

# Mugsy

Kleine Katergeschichten aus der  
Sicht seines Dosenöffners erzählt



Inka Lilie

[inka-lilie@minervaarstaberna.de](mailto:inka-lilie@minervaarstaberna.de)

## Über die Autorin ... aus königlicher Feder

Inka Lilie, 58 Jahre alt, recht glücklich mit einem gewissen Herrn namens Ehemann verheiratet, hat sich nach einigem Tamtam in ihrem Leben endlich dazu durchgerungen, das zu akzeptieren, was jede Kater längst wusste .. sie ist die Dosenöffnerin, die ich verdient habe.

Etwas verpeilt? Ja, aber mit einem Katzenradar, der selbst im Schlaf funktioniert. Ihr Blick durchschaut mich manchmal schneller, als ich "Weltherrschaft" maunzen kann. Respekt! Für einen Menschen! Sie weiß wann ich meine Ruhe will und versteht, wann sie sich gefälligst von meinem Thron aka Couch fernzuhalten hat. Sehr praktisch .. wenn auch nie ganz so würdevoll wie ich.

Eigentlich war sie ein Hundemensch (keine Ahnung, wie sie das überlebt hat), doch dann kam ich .. Mugsy .. in ihr Leben und stellte alles auf den Kopf.

An der Schwarzmeerküste Bulgariens lebt sie jetzt mit mir, ihrem ersten und letzten Kater und hat angefangen, meine Abenteuer auf ihrem Blog zu teilen. Die Reaktionen? Begeisterung! Die Forderung? Ein Buch!

Zunächst hat sie gezögert (Dosenöffner sind halt langsam), aber dann hat sie sich zusammengerissen und meine Geschichten überarbeitet. Und voila .. hier ist es. Mein Buch, ihre Worte und meine Welt.

Mugsy .. King of the Kratzebaum



## Danksagung

Manchmal braucht es nur einen kleinen Stupser mit der Pfote, ein schiefes Katzenlächeln oder ein "Miau!" zur rechten Zeit und plötzlich schreibt man ein Buch.

Ich danke allen, die mich liebevoll (und hartnäckig) dazu gedrängt haben, Mugsys Geschichten nicht nur zu erzählen, sondern auch aufzuschreiben. Ohne eure Ermutigung wären diese kleinen Abenteuer wohl nie aus dem Wohnzimmer hinaus in die Welt gelangt.

Ein ganz besonderer Dank geht an meinen Ehemann, der mit Geduld, Humor und einer Tasse Kaffee in der Hand meine kreativen Anfälle begleitet und bei Bedarf auch die richtigen Kabel entwirrt hat.

Natürlich danke ich meinem großartigen Kater Mugsy. Ohne dich gäbe es nichts zu erzählen. Du bist nicht nur die Muse, sondern auch der selbsternannte Lektor, König des Kratzebaums und Herrscher über sämtliche Gardinen.

Möge dein Napf stets voll und der Thron stets bequem sein.

Inka Lilie



# Danke

## An alle Katzenliebhaber

Dieses Buch ist all jenen gewidmet,  
die ein leises „Miau“ im Herzen tragen.  
Die wissen, dass ein Blick aus Katzenaugen  
mehr sagt als tausend Fragen.

Sie schnurren sich in unser Leben,  
mit Eleganz und Eigensinn.  
Mal wild, mal sanft, mal voller Flausen  
und stets mit königlichem Sinn.

Ein Hoch auf Pfoten, die lautlos schleichen,  
auf Katzennasen, die alles erreichen.  
Auf flauschige Bäuche, die Sonne genießen,  
und Samtpfoten, die durchs Leben fließen.

Danke, dass ihr Katzen liebt.  
Ohne euch wäre die Welt nur halb so weich.





## Kapitel 1

# Der Einzug

### Der Anfang einer Ära (02.12.2024)

*aus Sicht von Mugsy, dem einzig wahren Chef im Haus*

Ich bin Mugsy. Geboren am 27. September 2024. Nicht irgendein Kater .. der Kater!

Bis heute Vormittag lebte ich im Chaos .. Katzenmama, Katzenpapa, ein älterer Wurf von sieben hyperaktiven Geschwistern, dieselbe Papakatz (ja, mein Alter hat sich offenbar gut vererbt), und zwei kleine, kläffende Hunde, die wohl dachten, sie seien Security. Ich sage nur .. Lärmpegel wie auf einem Jahrmarkt und Futterstress wie beim Sommerschlussverkauf.

Alter Falter, war da was los! Nie konnte man in Ruhe fressen. Ausruhen konnte man sich auch nicht, weil immer einer zum stänkern kam.



#### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #1:**

*Teile nie freiwillig Futter. Du weißt nie, wann du das nächste Mal gegen sieben sabbernde Geschwister und zwei Schnappratten antreten musst.*

Dann kam der Tag, der mein Leben veränderte oder sagen wir lieber .. der Tag, an dem ich das Leben zweier Menschen veränderte.

Plötzlich greifen zwei Hände nach mir .. warm, weich und begleitet von einem „Ooooooh wie süüüüüß!“

Kaum passte man mal nicht auf, da landet man plötzlich in zwei warmen fremden Händen. Ein quietschen wie süß ich doch bin, drang an meine Ohren. Also setzte ich mein bestes "Unwiderstehlich" Gesicht auf und was soll ich

sagen? Ich bin eben gut .. zu gut. Die Frau war hin und weg. Der Mann... na ja, sagen wir .. skeptisch und ich hörte nur .. "Schwarz"?

Die Frau schaute den Mann nur strafend an aber dazu später mehr.

Ok, dann werde ich mich mal von meiner besten Seite zeigen, denn bei dieser komischen fremden Frau hatte ich meine Ruhe vor den Anderen!

Was dann kam konnte ich ja nicht ahnen! Ich muss sehr überzeugend gewesen sein. Ich dachte, ich werde jetzt auf einen Thron getragen .. doch stattdessen .. Kiste! Gitter! Eine Kaufland-Stofftasche mit einer Decke zu einem Nest umgebaut.

Entschuldigung! Ich bin Mugsy, kein Campingurlauber! Ich wollte protestieren aber das Gitter war unbeeindruckt von meiner Wutrede.

Dann .. Brummen, Vibrieren. Das Gefährt (sie nennen es Auto) setzte sich in Bewegung. Ich wurde durchgeschüttelt wie ein Cocktail auf vier Pfoten. Links, rechts, rückwärts und vorwärts. Ich stand wie ein Löwe .. also meistens. Okay, ich bin ein paarmal umgefallen .. aber mit Würde!



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #2:**

*Verliere nie dein Gesicht .. selbst wenn du auf die Seite fällst wie ein nasser Waschlappen. Einfach so tun, als wär's Absicht .. Stil ist alles.*

Plötzlich hörte das Brummen auf! Endlich .. Stillstand!

Jetzt war ich gespannt was passiert! Es wackelte mächtig und dann wurde ich wieder abgestellt.

Das Gitter öffnet sich .. Bühne frei für den Star!

Zwei Menschen stehen vor mir. Die Frau quietscht vor Verzückung, der Mann blickt mich an wie eine Kuh wenn es donnert. Ich spüre sofort .. er wollte einen Kater aber keinen "Schwarzen", der sich benimmt wie ein überdrehter Mafiosi mit Fell. Tja, Pech gehabt, Papa!

Denn Mama hat sich in mich verknallt und Papa hat, wie Männer ebenso sind, irgendwann kapituliert.

Da bin ich nun .. der Kater, den Papa nicht wollte, er aber brauchte um das Mama endlich Ruhe gibt.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #3:**

*Wenn du nicht geliebt wirst .. sei so verdammt großartig, dass man dich trotzdem behält.*

Langsam, wie ein König, setzte ich meine Pfoten auf den Boden und ich scannte das Revier.

Was erblicken meine geschulten Superaugen? FUTTER!

Der Geruch trifft mich wie ein Liebesbrief. Natürlich tue ich erst so, als würde ich zögern, man will ja nicht verzweifelt wirken aber dann Attacke! Ich habe so einen Hunger und das riecht so gut. Trotzdem, jetzt nichts überstürzen .. schön langsam .. wer weiß mit wem ich das hier teilen muss? Ich habe sooooo ein Hunger! Egal, ich muss mir jetzt den Bauch vollschlagen und wenn ich teilen muss, dann ist das ebenso. Ich fresse wie ein Staubsauger. Hmmm, das ist sooooo lecker!

Fast alles weg. Den Rest können die Menschen unter sich aufteilen .. ich bin schließlich kein Unmensch. Äh.. kein Unkater und ich bin satt!

Was sehe ich denn da? Ein Katerklo! Erst einmal inspizieren.

Schön eingerichtet sauber und für mich ganz alleine .. Juchhuuuuu!

So schön wie das auch ist aber Lavendelduft!

Ich bin ein junger, kräftiger Kater, kein wohlriechender Kissenbesetzer aus einem Parfüm Werbespot. Egal. Ich markiere es mit Stil und verlasse es mit Würde.

Ich laufe durch meine neue Festung. Alles ist spannend. Alles riecht nach "Ich gehöre hierher". Und die beiden da? Die gehören jetzt mir.

Mein Rudel, meine Dosenöffner und mein Personal.



#### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #4:**

*Übernimm das Kommando in den ersten zehn Minuten. Danach traut sich keiner mehr, dich umzuerziehen.*

Ich rolle mich zusammen, die Pfoten noch voller Abenteuer, der Bauch satt und die Schnurrhaare leicht erhoben vor Stolz.

Wenn das hier ein Neuanfang ist, dann ist es der Beginn von etwas Großem. Ich werde berichten.

Tschau mit au bis denni

Bis bald,

Euer Mugsy

## Kapitel 2



Moin.

Tralalalala und Trallalalali .. jetzt nerv ich sie .. mit Leidenschaft und Talent.

Ich bin jetzt offiziell angekommen. Hier wird alles inspiziert, getestet und auf Mugsy Tauglichkeit überprüft.

Mama nennt es nerven, ich nenne es .. Qualitätssicherung mit Fell.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #5:**

*Wer nicht alles anknabbert, hat keine Kontrolle über seine Umgebung.  
Kontrolle ist Macht und Macht ist Mugsy!*

Gestern kam so ein riesiges Ding ins Haus .. ein Paket. Groß wie ein Kleinwagen und es hat daraus gerochen. Nach Fleisch, Magie und Himmel auf Erden. Ich rauf, ran, ein winziges Loch reingeknabbert .. Zack, Snack eingeatmet. Ich war schnell, effizient und leise wie ein Schatten.

Dann kam Papa.

Der Mann mit dem trockenen Blick, der alles sieht. Er sagt nichts. Hebt einfach nur eine Augenbraue, nimmt die ganze Kiste und .. Wech isse.

Einfach so. Ich stehe da, Maul leer und Stolz zerknirscht. Na warte!



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #6:**

*Lass dich nie bei der Tat erwischen. Und wenn doch .. tu so, als hättest du alles nur auf Einhaltung der Mindesthaltbarkeit geprüft.*

Dann kam Lotte, die Katzenzicke von nebenan vorbei.

Sie stand draußen am Fenster, ich drinnen. Plötzlich faucht sie die neue Lieblichkeit des Hauses an. Unverschämtheit!

Ich weiß nicht was sie jetzt erwartet hat aber ich setzte mich majestätisch auf meinen Katerpo, schwing das Schwänzchen anliegend um die Pfoten, schaue sie mit einem lieblichsten Blick an und hob eine Pfote. Ließ alle Krallen sprießen und sagte zu ihr: „Sag mal Stopp!“

Sie schaute sehr blöd aber sie sagte: „Stopp!“ und die Stinkekralle blieb in ihrer ganzen Herrlichkeit nach oben gestreckt stehen. Somit zeigte ich ihr, was sie mich mal kann und was ich von ihr halte .. pffffff, Zicke!

Der Gegenwind passte ihr überhaupt nicht, da sie die Nachbarschaft hier voll im Griff hat und mir zeigen wollte wer hier die EL Scheffin ist.

Selbst der dicke Garfield fraß ihr aus der Pfote und Karl "der Kläffer" (seines Zeichens Beagle) begriff sowieso nichts.

Beleidigt und mit rachsüchtigem Blick drehte sie sich um und schlich davon.

Ich schwöre, wenn ich mal größer bin, zeig ich dir, wo der Frosch die Locken hat, hallten ihr meine Worte hinterher.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #7:**

*Drohe immer nur durch Glas. Das wirkt stark und ist ungefährlich.*

Der Alltag läuft inzwischen. Ich bringe Mama und Papa regelmäßig an den Rand ihrer Geduld .. für ihre eigene Gesundheit versteht sich.

Bewegung ist wichtig. Herz-Kreislauf, Kreislauf = Lebensqualität.

Ich Sorge für beides.

Mama ist eine ganz Gewitzte. Die weiß oft schon vorher, wenn ich was aushecke. Ich schleiche .. sie ruft: „Denke nicht mal im Traum daran“.

Ich sitze unschuldig .. sie fragt: „Was hast du angestellt?“

Ich sag es euch .. die Frau ist ein lebendiger Katzenradar auf zwei Beinen.

Papa hingegen ist .. praktisch.

Er sagt Sachen wie: „Der hat schon wieder den Duschvorhang zerlegt.“

oder: „Der Kater hat den Flur dekoriert .. mit Streu.“

Er sagt es nicht wütend. Nur... resigniert!

Aber er repariert alles. Und stellt Dinge fest, wie „Der ist nicht blöd.“

Papa erkennt Genialität, wenn sie auf vier Pfoten durch sein Wohnzimmer stolziert.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #8:**

*Lass dir nie ansehen, dass du erwischt wurdest. Blick starr nach vorn, Schwanz hoch .. Rückzug in Würde ist besser als schimpfen lassen.*

In dem Raum, wo Mama und Papa ihre Nester haben (sie nennen das "Schlafzimmer", ich nenne es die Kommandozentrale), gibt es so ein rechteckiges Ding und wenn man da auf so ein kleines schwarzes Kästchen drückt, dann kommen bewegte Bilder die sprechen können. Sie nennen es Fernseher. Er ist schmal, sehr schmal und verdammt glatt aber als Aussichtspunkt legendär.

Gestern hab ich mich da hochgewagt. Tarnmodus: Nachtkatze!

Alles ruhig in der Kommandozentrale man hört nur das röcheln von Papa, der Schnarchnase und leises regelmäßiges Zischeln von Mama. Da kommt mir der Gedanke .. vielleicht ist Mama doch eine Natter?

Wie komme ich da jetzt aber rauf? Stufen! Wäschekorb, Stuhl, Kommode, Ziel! Ich stoße mich vom Boden ab, wie ein Karnickel beim Haken schlagen und lande .. wo? Im Wäschekorb! Mama hatte vergessen den Deckel wieder draufzulegen. Mein Vorteil, dass Ding ist fast voll und seine Herrlichkeit kommt da ganz bequem wieder raus. Somit kann ich meinen mühsamen schmalen Pfad fortsetzen.

Nach einigen Wacklern und Ausrutschern, wie das beim Free Climbing so ist, ist das Ziel in Sicht .. die Hälfte ist geschafft und ich sehe den Gipfel meiner Begierde. Kurze Pause! Was Messner schafft, schaffe ich auch.

Im angesetzten Sprung dringt Mamas elfenhaftes Stimmchen an mein Ohr.  
„Mugsy, NEIN!“

Wisst ihr, wie schlimm es ist, wenn Mama böse wird? Sehr! In Worten kann man das nicht ausdrücken.

Ich hab mich sofort in meine Mupfe (das ist mein Bettchen. Also .. der Thron) zurückgezogen und den Kopf ganz tief eingezogen.

Sicherheit geht vor.

Seitdem ist da alles weggeräumt und die Kommandozentrale wurde Mugsy sicher gemacht.

Challenge accepted!

Ich plane schon das nächste Projekt.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #9:**

*Wenn man dir den Aussichtspunkt wegnimmt, nimm den nächsten oder die Gardine oder den Küchentisch. Grenzen existieren nur im Kopf und auf Papas Stirn.*

So, das war der Bericht von der Front. Ich wachse, plane und regiere.

Die beiden denken, sie haben sich ein Tier geholt.

Dabei sind sie jetzt Teil meines Rudels.

Ich hab sie im Griff mit Charme, Chaos und einem Hauch Wahnsinn.

Bis dannimanski,

Euer Mugsy .. der mit den Pfoten aus Gold und der Zunge wie Schleifpapier.

## Kapitel 3



*Auch bekannt als .. die große Umgestaltung meines Königreichs*

Moin, Volk!

Hier spricht Mugsy ... King of the Kratzebaum, Herrscher über Wohnzimmer, Schlafzimmer und das Badezimmer, wenn Papa mal nicht hinschaut.

Soooo ... jetzt hab ich Papa und Mama erst mal die Bude auf links gekrempelt.

Also die Bude offiziell übernommen und wie es sich für einen frischgekrönten Monarchen gehört, wird erst mal alles umgestaltet.

### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #10:**



*Ein Zuhause ist erst dann wirklich deins, wenn alle Dekoartikel entfernt, sämtliche Kabel gesichert und deine Kratzmarken an mindestens drei Wänden sind.*

Zuerst mussten diese "stylischen Wohnaccessoires" weichen .. also diese sinnlosen Glasdinger, die Mama als "Römergläser" bezeichnet.

Römer?! Haben die nicht auch gern Eroberungen gemacht?

Ich fühl mich ihnen sehr verbunden.

Mit der Pfote geschnippt und schon standen sie woanders. Mama nennt das Umdekorieren. Ich nenn das .. Durchsetzungskraft!

Papa! Der hat resigniert.

Aber man muss sagen .. er ist Profi! Staatlich geprüfter Kabelzauberer, aka Elektriker, und mein persönlicher Stromdompteur.

Als ich regelmäßig versucht habe, mich unter dem Esstisch wie Tarzan von einem Kabel zum anderen zu hangeln .. stilecht mit Kampfschrei und Rambo-Blick .. war für Papa Schluss mit lustig.

Da hing ein langes, weißes Stromkabel, das ich liebevoll "die Liane" nannte. Ich schwang daran, drehte Pirouetten, machte Notlandungen auf dem Teppich .. ein echtes Spektakel.

Papa meinte, so viel Adrenalin wäre nicht gesund für unsere Sicherungen. Also wurde alles umgebaut.

Steckdosen erhöht, Kabel mit Schutzschläuchen versehen, Kabelkanäle gelegt und Kabel unter Putz gelegt .. also, alles so versteckt, dass nicht mal ich mit meiner Spürnase sie noch finden kann.

Zack, Profi eben! Keine YouTube Videos, kein Gefluhe .. nur Schraubendreher, Grinsen und ein „So, Mugsy .. versuch's jetzt nochmal, du Rambo-Ver-schnitt“.

Challenge accepted .. aber bisher ohne Erfolg.



#### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #11:**

*Wo Kabel sind, ist Spannung. Im Leben wie beim Beißen. Manchmal beides gleichzeitig.*

Madame von drüben .. ich nenne sie Katzenzicke .. kommt auch mal wieder vorbei und schaut durchs Fenster rein. Sitzt dann dort und schaut mich mit überheblichen und abschätzenden Blick an.

Höflich (ja, Erziehung ist alles) wie ich bin, begrüße ich sie:

„Willkommen an meinem königlichen Beobachtungspunkt .. der Panorama-guckwand Deluxe 4000 .. auch bekannt als "die Hall of Schnurr", "das 4-Meter-Guck-Guck" oder "das größte Glaskino der Welt mit Vogel-Flat.“

Keine Reaktion von ihr. Sie schaut mich nur weiterhin abschätzend an als wenn ich ihr nicht die Katzenmilch reichen kann, als hätte sie sämtliche Napf-füllungen dieser Welt gepachtet.

Die denkt die kann mich beeindrucken und ich erstarre vor Ehrfurcht .. pffffffff  
Aber mal ehrlich:

Wer liegt warm und weich drinnen, während draußen der Wind durch die Schnurrhaare pfeift?

ICH und wenn ich mal groß bin, dann zeig ich ihr, "wo ihr Napf wohnt“.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #12:**

*Hochmut kommt vor dem Fenstersturz oder zumindest vor einem beleidigten Fauchen durchs Glas.*

Zwischenzeitlich war Tante Biene zu Besuch da. Mei is die goldisch aber einer dieser Menschen, die schon beim Eintreten vor Begeisterung überschäumen.

„Ooooh, ist der süß!“

„Komm her, du Schnuffel!“

„Ich könnt dich auffressen!“

Ja, das sagen sie alle und dann gibt es trotzdem nur Trockenfutter.

Sie hat mich geschmust, gedrückt, geknutscht .. ich war klatschnass.

Hallo?! Ich bin kein Waschlappe. Ich bin ein König!

Aber... sie hatte Spielzeug dabei.

Zwei Mäuse mit Federn am Hintern.

Die rasselten und die fliegen, wenn man ihnen den richtigen Drift verpasst.

Geil!

Ich hab sie vollgesabbert, durch den Flur geprügelt und unter Papas Couch vergraben.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #13:**

*Wenn du Spielzeug bekommst, tu so, als wäre es dir egal. Dann nehmen sie es nie wieder weg. Erst sabbern, dann ignorieren .. perfekte Taktik.*

Ach ja .. mein Kratzbaum.

Mein Thron!

Beste Aussicht und bequem, in Reichweite zum Esstisch aber weit genug weg, dass Papa glaubt, ich hätte nichts im Blick.

Von da oben lenke ich meine Reiche. Ich beobachte, ich plane und ich döse.

Mama sagt immer: „Der plant wieder was.“

Korrekt!

Ich plane Weltübernahme, Stubenübernahme und Napfübernahme .. und mehr Küsse für Mama (wenn sie es verdient hat).

So .. das war's für heute.

Die Krallen sind geschärft, der Blick ist wachsam und der Kater ist satt.

Ich bin Mugsy, King of the Kratzebaum .. wir lesen uns!

Tschö mit öööööööö  
und einem sabberigen Mäusehintern im Gepäck,  
Euer Mugsy



## Kapitel 4 Heißgeliebte Gardinen



Taaadaaaa ... da isser wieder. Moin, moin, ihr Couchkartoffeln und Teppichknechte!

Hier spricht Mugsy .. unangefochtener Herrscher über die Kratzebaumkronen, Staubmäuse und nervöse Gardinenstangen.

Ich habe ein tolles Zuhause .. das muss ich zugeben. Ich lebe im Schlaraffenland. Kein Witz. Mein Zuhause ist eine Mischung aus Fünf Sterne Katzenhotel, Indoor Abenteuerpark und Irrenanstalt. Meine Dosenöffner, die ich liebevoll Mama und Papa nenne, die ganz eindeutig einen an der Waffel haben. Im positiven Sinne natürlich.

Mama kauft ständig neue Sachen für mich Spielzeug, Kuschedecken und komische Kissen .. die sie Designobjekte nennt. Ich aber eher als Stinkekissen bezeichne. Sie tut so als würde ich irgendwann aufhören, Dinge absichtlich kaputtzumachen. (Spoiler .. Tue ich nicht.)

Papa dagegen hat seine Berufung als Sicherheitsbeauftragter des Hauses gefunden. Er baut alles so um, dass mir bloß nichts passieren kann. Als wäre ich ein Tollpatsch. Ich, Mugsy! Der Bruce Willis unter den Hauskatzen!

Aber sie lernen .. langsam und ich auch .. z. B. wie man sie ärgern kann, ohne sich erwischen zu lassen. Verstecken, warten und zuschlagen. Rückzug ins unschuldige Knautschkissen .. ich nenne es .. der Guerilla-Schmusekrieg.

Nachdem ich hier alles von rechts auf links gedreht habe. Seit ich meine royale Pfote über dieses Reich gelegt habe, ist die Wohnung nicht mehr wiederzuerkennen.

Alles "Haltbarkeitskritische" .. also Vasen, Deko, Glaskrempel .. ist weg!

Früher stand hier jede Menge spannender Deko rum. Jetzt nicht mehr. Alles weg. Warum? Na, weil ich es getestet habe. Qualitätskontrolle! Wenn etwas beim dritten Sprung nicht umfällt, darf es bleiben.

Nun steht auch bald Weihnachten vor der Tür und ich muss mit euch über dieses ernste Thema reden.

Ein Thema, das selbst tapfere Kater wie mich erzittern lässt.

Ein Thema mit Glitzer, Plätzchenduft ... und innerem Kontrollverlust.

Genauer gesagt: Mama und Weihnachten!

Mama ist .. wie soll ich es sagen .. nicht einfach nur Fan der festlichen Jahreszeit. Sie ist der Messias des Marzipans, die Queen of Keksblech, die Hohepriesterin der goldenen Glaskugel.

Wenn andere Leute im Supermarkt noch an der Tür nach Einkaufswagen suchen, hat Mama bereits 37 Sorten Spritzgebäck gebacken, die halbe Wohnung in Lichterketten gewickelt und Alexa so programmiert, dass sie auf das Kommando "Winterwunderland" gleichzeitig ...

... die LED-Lichter am Baum startet,

... "Last Christmas" auf maximaler Lautstärke spielt, und Papa in eine mittelprächtige Sinnkrise stürzt.



#### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #14:**

*Wenn du den Satz hörst: „Jetzt wird es gemütlich!“ .. flieh! Es folgen Duftkerzen, Kekse mit Zimt und mindestens ein Pullover, den du nicht tragen willst.*

Und dann ist da dieser Baum.

Nicht irgendein Baum.

Nein, DER Baum!!!!

Vierundneunzig Zentimeter Perfektion.

In Bronze und Gold geschmückt .. als hätte man ein Einhorn in der Schmuckabteilung explodieren lassen. Kein Ast zu wenig, keine Kugel schief und kein Lametta dem Zufall überlassen.

Mama kniet davor wie Gandalf vorm Palantír. Sie rückt, sie richtet und sie flüstert: „Noch ein bisschen nach links, mein Schatz.“ Und meint nicht Papa. Sondern den Baum.

Und dann kommt Papa ins Spiel.

Denn der Baum ist keine schöne Steckdose mit Lichterkette Geschichte .. NEIN! Mama hat sich ein WLAN gesteuertes LED-System geleistet.

Mit App.  
Mit Sprachsteuerung.  
Mit Farbverläufen.

Papa braucht dafür jedes Jahr ein Technikerhandbuch, drei Tassen Kaffee und eine Therapiestunde.

„Alexa, Baum an!“ sagt Mama und der Baum geht an.  
„Alexa, Baum blinkend grün-blau!“ und der Baum blinkt.  
„Alexa, Funkel wie die Augen von Mugsy nach Baldrian!“ und der Baum beginnt zu flackern, als sei er im epileptischen Rausch.

Papa steht dann mit dem Tablet in der Ecke, flucht in fünf Sprachen und sagt Sachen wie: „Ich wollte nur Licht. Kein verdammtes Las Vegas.“



#### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #15:**

*Wenn Technik auf Weihnachten trifft, zieh dich zurück. Am besten auf den Schrank. Mit Popcorn und warte, bis Mama Papa anbietet, "es einfach selbst zu machen".*

Ich beobachte das Spektakel aus sicherer Entfernung aber wehe, ich wage es, an einer goldenen Kugel zu schnuppern .. dann heißt es: „Nein, Mugsy! Das ist kein Spielzeug!“

Ach ne, dann häng es halt nicht genau in meine Augenhöhe, Frau Weihnachtsglitzerfee.

Und wenn ich mal ganz ehrlich bin .. ich hab nichts gegen Kekse. Ich hab auch nichts gegen Lichter aber wenn du nachts aufwachst, weil Alexa mal wieder denkt, der Weihnachtsbaum müsse um 3:17 Uhr spontan "Stimmungslicht Karamellregen" leuchten .. dann weißt du .. es lebt eine Weihnachtsfetischistin in deinem Reich.

Dieses Jahr?! Nüsch! Niente! Nothing! Ratzefatze gar nix!  
Kein Glitzerzeug. Kein "Oh guck mal wie niedlich das leuchtet". Nur Leere. Katerfreundliche, fantastische Leere. Wegen mir!

Papa .. seines Zeichens Berufs-Elektriker im Ruhestand .. hat noch lose Kabel die er übersehen hat unter Panzerschutz gestellt und Steckdosen auf Katzensabotage Stufe 10 umgebaut Ich nenne es übertrieben.

Er nennt es "vorsorglich" .. und murmelt was von "Kabelsalat deLuxe".



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #16:**

*Wenn der Mensch anfängt umzubauen, tu so, als würdest du helfen. Setz dich mitten in den Werkzeugkoffer, spiel mit dem Maßband, und beiß niemals in ein angeschlossenes Kabel .. nur in abgestöpselte! Es sei denn, du willst deine Schnurrhaare frisch geföhnt.*

Besonders stolz bin ich auf mein nächtliches Abenteuer mit der Flurgarderobe. Die am nächsten Tag von Papa abgebaut wurde. Unter Einsatz meines Lebens hangelte ich mich wie Tarzan durch den Dschungel der Jacken und Schals .. oben auf dem Schuhschrank. Ich fühlte mich wie Rambo.

Von dort oben habe ich dann unser aller Besitz neu bewertet.

Fazit:

- .. Mamas selbstgebastelte Laterne? Braucht kein Mensch.
- .. Ihr Wookie-Plüschtier? Feindkontakt hergestellt und eliminiert.
- .. Der Lufterfrischer? Hat mich angegriffen .. eliminiert.
- .. Mamas Star Wars Videokassetten? Unantastbar, aber nur, weil Papa schneller war. Spielverderber!



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #17:**

*Wenn du erwischt wirst, tu so, als wärst du ein unschuldiges Opfer von Gravitation und Neugier. Funktioniert in 83% der Fälle .. außer bei Mama.*

Oh, das gab Schimpfe! Ich tat auf unschuldig, schaltete den Schnurrmodus ein wie ein kaputter Außenbordmotor, schlug den Blick eines gequälten Straßenkaters auf und zog mich zurück in meine Mupfe. Tarnmodus aktiv, Tot stellen und keine plötzlichen Bewegungen. Schuld? Ich doch nicht!

Und wat nu? Die Nacht ist noch lang. Still verharrend bewegte ich nur meine Augen um mein Reich abzutasten und da waren sie .. die Übergardinen!

Papa atmete wieder laut .. so nennt er das und Mama .. da weiß man nie so genau. Sie schien zu schlafen und zischelte wie eine Schlange vor sich hin. Doch sie hat dieses Katzenradar! Also gaaaaaanz Vooorsichtig! Hoppel Galoppel raus aus meiner Mupfe und da hingen sie ..... GARDINEN! Schön lang, fluffig, luftig und so unschuldig.

ATTAKEEEEE! Sprung! Klauen rein! Hoch das Bein! Kletter, kletter, hangel ... bis zur Decke! Ich wirbelte wie ein Ninja auf Valium durch die Luft .. es war wunderschön.

ZACK. Etwas griff nach mir.

"MUUUUUUGSY!" Oh weh, Mama!

Mama stand da wie eine rachsüchtige Elfe. Papa schnaubte im Bett wie ein wütender Stier mit Rückenschmerzen. Ich wusste .. dies war mein Waterloo!



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #18:**

*Gardinen sind nicht zum Gucken da. Sie sind zum Schwingen, Klettern, Jagen, Reißen und Ruhmreich Hinabstürzen. Gardinen sind der Kletterpark der Aristokatze.*

Was dann kam, hätte ich in meinen kühnsten Träumen nicht erwartet. Papa nahm mein Nest, setzte mich samt Kuscheltier in den Flur, drehte sich wortlos um und machte die Schlafzimmertür zu.

Verrat!

Ich, Mugsy .. König der Gardinen, Herr der Flure und Gott der Falltests wurde verbannt.

Ich tat das Einzige, was mir übrigblieb:

**JAMMER-ATTACKE!**

Jammer... Jammer... Jammer...! Dreißig Minuten! NICHTS! Die Tür blieb zu. Ich hatte es verkackt und die Arschkarte gezogen und musste jetzt die Konsequenzen tragen.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #19:**

*Wenn sich eine Tür schließt, versuch es mit 30 Minuten Jammern. Wenn das nichts bringt, steigere dich in eine dramatische Lebenskrise .. hilft bei Sympathieaufbau.*

Seitdem .. glaubt es oder nicht .. bin ich aus dem Schlafzimmer verbannt. Weil sie sich weigern, die Gardinen abzunehmen!

Ungerecht!

Ich bin jung. Ich hab Triebe.

Gardinen sind nicht nur Deko .. sie sind Abenteuer!

Aber nein .. stattdessen lebe ich nun ein Leben in Verbannung.  
Vom Bett verbannt, vom Fensterblick ausgeschlossen und vom warmen  
Fußende verdrängt.  
Ich armer, armer König ohne Reich.  
So tristet ich, Mugsy .. der Gekränkte, seine Nächte im Exil.

Aber glaubt mir, meine Freunde .. ich plane .. ich warte .. ich komme  
wieder.

Tschö mit Ööööö und ein letztes Fauchen an die Gardine,  
Euer Mugsy



## Kapitel 5

# Mugsy in der Kiste



*oder .. Wie ich im Knabberknast landete und Mama zur Retterin wurde*

Moin, Mieзовolk!

Hier ist er wieder, euer Mugsy, The King of the Kratzebaum, der Fürst der Flauschfraktion und neuerdings auch .. der Knastkater vom Dienst.

Wenn hier Pakete ankommen .. oder besser .. gigantischen Tüten, dann weiß ich sofort .. das ist für mich! Das ist wie Weihnachten, Ostern und mein Geburtstag auf einmal.

Ob Spielzeug, Leckerli oder Kleidung .. alles, was neu ist, wird gnadenlos vom Mugsy TÜV geprüft. Einmal an sabbern, draufhauen und reinbeißen .. fertig.

Neulich kommt Mama, stolz wie Bolle, mit so einer schnieken Transporttasche um die Ecke. Ich muss zugeben ... sah edel aus. Stylish, bequem und fast schon königlich aber dann kam das große ABER. Die Tasche hat genau 10 Minuten überlebt und zwar mich.

Zack .. eingenommen! Zack ..reingebissen! Zack .. Reißverschluss aus Prinzip gekillt. Vergessen hatte ich, bei zerlegen der Tasche, dass man einen Stier nicht reizen soll.

Papa! Nicht amüsiert, hat geschimpft wie ein Handwerker auf dem Bau, dem das letzte Bit Set geklaut wurde.

Und plötzlich ... wurde es dunkel.

Nicht nur metaphorisch, sondern wortwörtlich.

Schwarz. Finster.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #20:**

*Wenn man dir einen Karton überstülpt, sei kein Narr. Tu so, als sei das ein Wellness Retreat und gewinne durch Geduld.*

Was war denn jetzt los? Kleine Lichtschlitze zeigten mir, dass die Sonne noch scheint und es noch nicht Nacht draußen ist, somit auch keine Zeit um ins Bett zu gehen. Dann rumpelte es auch noch. Was war hier los? Langsam tastete ich mich voran .. vorsichtig.

Ahhh, dass war Hugo.

Weiter tasten... OK, Bimmelball ... tast ... tast ... tast ... Klappermaus. Meine Spielsachen hat er mir also gelassen.

Ein König wird also nicht völlig entthront. Nett aber trotzdem:

**WO ZUR HÖLLE WAR ICH?**

Ich nahm Anlauf. Vollen Speed .. RUMPS!

AUA! Nichts! Da war Widerstand.

Nur gedämpft hörte ich: „Papa, nimm die Bücher da runter, sonst kommt Mugsy doch nie raus!“

Zurück kam von Papa in seiner trockenen Art: „Soll er auch nicht! Strafe muss sein!“

**STRRRRAFE?! Ich?! DER König?! Nur weil ich eine Transporttasche optimiert habe?**

Alter Falter, der kommt auf Ideen. Da hat der meinen heiß geliebten Knabber-Mugsy-Karton einfach über mich drüber gestülpt und Bücher drauf gepackt, damit ich hier nicht rauskomme.

Na gut, dann eben passiver Widerstand.

Ich legte mich auf den Teppichboden und machte es mir bequem.

Kein Laut, kein Mucks und Zen Modus aktiviert.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #21:**

*Wer schweigt, gewinnt. Drama ist gut, aber Stille macht sie nervös. Mach sie weich wie Leberpastete.*

Ich weiß nicht, wie lange ich da saß .. in meditativer Demut, vielleicht auch leicht beleidigt aber immer mit Stil.

Dann .. Rascheln und ein Lichtschein .. Mama!

Ach, Mama ... meine Heldin.

Sie nahm mich hoch, steckte mich in ihre Strickjacke, kuschelte mich ein und flüsterte: „Papa ist ein ganz böser Papa.“?

YES!

Team Mama gewinnt. Ich schmiss den Schnurrmotor auf Maximalstufe, leckte ihr mit meiner Zunge (feinste Sandpapier-Qualität!) zärtlich über die Wange und schaute mit meinem besten "Ich bin ein armes kleines Katerchen, das nur geliebt werden will"-Blick.

Wenn ich in dem Moment Papa über den Tisch hätte die Zunge rausstrecken können und mit meinen Pfoten Eselsohren zeigen hätte können, ich hätte es getan.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #22:**

*Die wahre Macht liegt nicht in der Pfote .. sondern in deinem Blick. Wer schauspielern kann wie ein Profi, hat schon halb gewonnen.*

Tja, Leute.

Seitdem hat der Spruch "Hier kommt ein Karton" eine ganz neue Bedeutung. Früher hieß das: Spielen.

Heute heißt das: Dunkeltuten deLuxe.

Aber ich wäre nicht Mugsy, wenn ich nicht auch aus der Kiste einen Thron gemacht hätte.

Bis zum nächsten Abenteuer .. lasst euch nicht einsperren und bleibt flauschig!

Tschöö mit Ööö,

euer Mugsy

King of the Kratzebaum,

Kartonflüsterer und Profi in emotionaler Erpressung.

## Kapitel 6

# Mugsys Spielgefährten



Trallali Trallala ... euer Mugsy ist wieder da

Nicht nur Papa und Mama sind meine dicksten Kumpels, sondern mit meiner ganz persönlichen Crew, meiner Katzen Entourage und meiner flauschigen Gang im Schlepptau:

Hugo, Waldi und Grumpfi. Alle sind aus Plüsch und sehen aus wie kleine gepresste Leberwürste in verschiedenen Farben und mit verschiedenen Gesichtern.



Die Jungs sind der Knaller! Mit denen kann ich alles machen.

Ich beiße sie, schlepp sie durch die Wohnung, baller sie übers Parkett, ramme sie in die Ecke und was passiert?

Nix. Kein Gemecker, kein „Mugsy, lass das!“, kein „Mugsy, nicht auf den Fernseher!“ usw. ... die machen einfach mit.

Jetzt stellt euch mal vor, ich würde Papa oder Mama so übers Parkett fegen wie meine Jungs .. Unvorstellbar!

Da bräuchte ich einen Rückenschutz, Stahlkrallen und eine Haftpflichtversicherung.

Papa ist nämlich eher so Kategorie stationäres Möbelstück. Wenn der sich einmal hingesetzt hat, kann man da einen Blumentopf draufstellen.

Mama bewegt sich schon mehr .. meistens Richtung Küche aber schieben lässt sie sich trotzdem nicht.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #23:**

*Wer Spielkameraden hat, die stillhalten, hat gewonnen. Sie widersprechen nicht, petzen nicht und lassen sich prima anknabbern. Besser als jedes lebendige Personal.*

Mein persönlicher Favorit ist Hugo .. ein türkisfarbenes Ding mit Glubschaugen. Der guckt immer so, als hätte er den Überblick verloren.

Wahrscheinlich hat er das auch .. seit ich ihn regelmäßig als Sumo Partner benutze. Mama hat versucht, ihm ein Pflaster aufzukleben. Pff .. als ob das was bringt. Wenn Hugo nicht quer durch die Wohnung fliegt, ist er kein richtiger Hugo!

Dann ist da Waldi .. der mit dem Hundegesicht.

Ich klopfe ihm jeden Tag liebevoll mit der Pfote auf den Kopf, um ihn an seine Rolle zu erinnern und wenn ich mal schlechte Laune hab, kriegt er halt das volle Programm .. Ohr abschlecken, an der Rute ziehen, ins Bein beißen. Alles mit Liebe.

Grumpfi .. keine Ahnung, was das ursprünglich mal war.

Er schaut immer grimmig .. selbst wenn ich versuche nett zu sein .. vergeblich. Mama sagt, der sieht genauso aus wie Mugsy wenn er schlecht gelaunt ist Ich sag .. er ist jetzt mein Boxsack.

Und dann ist da noch .. Pelle.

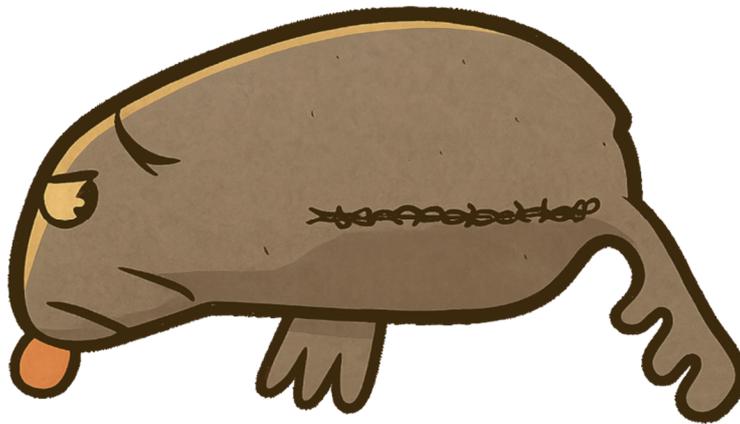
Mein tapferer kleiner Freund.

Er fehlt zurzeit auf dem Gruppenfoto, weil er sich .. Zitat Mama .. gerade einer komplexen Plüschrekonstruktion unterzieht.

Sprich .. ich hab ihn so lange geliebt, gebissen, geschleift und bestiegen, bis der arme Kerl keine Nase mehr hatte, beide Ohren fehlten, einen Arm hat er abgeworfen und ein Bein hat er auch irgendwo verloren Wir nennen ihn jetzt Pelle den Einbeinigen. Er liegt jetzt in der Stofftier-Klinik, auch bekannt als Nähkorb auf Mamas Sofa.

Ich vermisse ihn sehr. Also nicht so sehr, dass ich aufhöre mit Hugo und Waldi rumzutoben, aber ... naja ... so ein bisschen.

Okay, hauptsächlich sein Geruch. Der roch nach mir und Sabber und Siegeswillen.



#### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #24:**

*Wenn dein Lieblingsspielzeug auseinanderfällt .. tu so, als wärst du emotional zerstört. Vielleicht kriegst du dann ein neues oder ein Leckerli oder beides.*

So, das war es von meiner Spiel-Front.  
Manchmal reichen eben ein paar Plüschfreunde und eine gute Portion Größenwahn für ein erfülltes Katerleben.

Tschöö mit ööö, ihr Flauschfreunde,  
euer Mugsy .. King of the Kratzebaum,  
Dompteur der Stofftiere,  
Zerstörer der Transporttaschen  
und amtierender Plüschtier-Weltmeister im Weitwurf.

# Kapitel 7

## Mugsy beim Tierarzt



Huhuschen, ihr Lieben

Euer Mugsy, King of the Kratzbaum und Meister der Naivität, meldet sich zurück .. direkt aus der Zelle der Reue .. äh .. Transportbox.

Oh je, wieder mal kommt Papa mit meiner Autokiste. .. der mobile Kerker, mein persönlicher Panikraum. Er reißt das Gitter auf, als würde er mir ein All-Inclusive-Angebot auf den Malediven machen, und flötet in dieser typisch verdächtigen Tonlage:

„Komm Mugsylein, sei ein Braver .. dein Kumpel Pelle wartet schon auf dich!“  
PELLE? In Not? Gefangen? Entführt?

Mein tapferes, zerkuscheltes Schlachtross in Schwierigkeiten?  
NICHT MIT MIR!

„Peeeeeelleeee ich komme!“ Hoppel Galoppel ... rein da!

Pelle, alter Kumpel, ich hab dich gerettet! Rumdrehen und dann nix wie raus hier. In einiger Entfernung empfängt meine Horchzentrale erneut Papas Stimme: „Fein gemacht, Mugsy“ und zack! Tür zu.

Alter Falter, jedes Mal fall ich auf denselben Trick rein. Nur weil ich heldenhaft meinen Stoffkumpel retten will

### **Memo an mich selbst:**

Wenn Papa süß spricht .. Flucht ergreifen.

Wenn es heißt: „Es ist nur ein kurzer Ausflug“ .. in Mupfe verschanzen.

Wenn die Transportbox rausgeholt wird .. Oscarreife Ohnmacht vorspielen.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #25:**

*Niemand redet so, wenn nichts Böses geplant ist.*

Ich beginne das traditionelle Katzenklagelied,

Tonlage: dramatischer Held in Not,

Lautstärke: Baustellenbohrhammer.

Jammer .. Mama und Papa laufen hin und her .. wie panische Erdmännchen auf Speed.

Jammer .. Keine Einkaufstaschen dabei?

Jammer .. Der Kofferraum bleibt leer?

Jammer .. Etwas stimmt hier gewaltig nicht!

Dann geht's los.

Und wo lande ich wieder? Auf dem Rücksitz, wie immer.

Warum eigentlich? Ich könnte vorne sitzen, auf Mamas Schoß .. Sonnenbrille auf, Wind im Fell, die Lage koordinieren, rausgucken, Befehle geben und Witze machen. Stattdessen .. Gefängnis mit Guckfenster.

Schaukel links ... schaukel rechts ...ich werde durchgerüttelt wie eine Sardine auf Trampolin. Schleudertrauma is coming. Der Wagen rumpelt, als hätte er Schluckauf. Ich stemme mich in alle Richtungen dagegen, wie ein Profi-Akrobat auf Drogen.



#### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #26:**

*In der Box immer diagonal gegenstemmen!*

*So bleibst du in Balance und wirkst gleichzeitig dramatisch leidend. Das bringt Pluspunkte bei Mama!*

Endlich angekommen und dann ... neue Gerüche!

Ein neuer Geruch trifft meine Nase. Nicht schlecht, aber auch nicht heimisch.

Eine Mischung aus Desinfektionsmittel, Angstschweiß und ... Kaninchen.

Horror Pur! Fremde Stimmen. Sympathisch. Trotzdem .. misstrauisch bleiben.

Fremde Hände zerren mich aus meiner Kiste .. hey, ich bin noch gar nicht fertig mit Jammern.

Man setzt mich, mit meinem königlichen Fellpopo, auf eine kalte Metalplatte die einem Herrscher nicht gerecht wird.

Eine Stimme sagt: „That's great .. 1,9 kg.“

Danke für nichts, Lady. Das ist Muskulatur, keine Plauze!



#### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #27:**

*Senkt dein Gewicht um mindestens 30 Gramm und stärkt das Image als süßes Katzenbaby.*

Dann geht es los:

Die Ärztin fummelt mir an den Ohren rum .. alles ok. Sagt SIE. Ich bin da anderer Meinung .. alles, was reingeht, kommt links wieder raus, das ist nicht normal.

Dann Zähne zeigen. Super. Jetzt komm ich mir vor wie eine Kuh auf dem Viehmarkt und dann greift sie ... ja, da unten!

"No material!"

Also bitte! Ich bin halt ein Spätzünder mit Stil .. nicht jeder ist mit 6 Monaten schon ein Pavarotti im Hormonrausch!

Zack .. Schluckimpfung. Was immer das war, es schmeckt wie nasser Socken mit Hustenbonbon und das ist noch charmant ausgedrückt.

Sie grinst. Ich sabbere und als wäre das alles nicht genug, greift sie mir in den Nacken, kühlt mich mit Alien-Schleim und streichelt mich dann, als wär ich ein Welpen im Werbespot. Erst an mir rumfummeln und dann Streicheleinheiten? Ich glaube, es hakt.

Wenigstens kam Mama zur Rettung, nahm mich auf den Arm und lobte mich in den Himmel. Papa bugsierte mich dann zurück in die Box und verkündete ganz stolz: „Er war so brav und tapfer!“

Klar war ich tapfer! Ich war einfach vor Schock erstarrt. Ich war paralysiert. Zur Strafe singe ich euch auf der Rückfahrt ein wunderschönes Katzengejammer auf Moll in drei Oktaven. Rache hat Schnurrhaare.

Das Ganze haben sie mir noch einmal angetan!

Wieder das gleiche Spiel und ich, wieder brav, wie hypnotisiert aber jetzt ist erstmal Ruhe. Ich bin geimpft, getäuscht und betrogen und darf bis nächstes Jahr ohne medizinische Manipulation leben.

Puh.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #28:**

*Wer tapfer leidet, der darf später umso arroganter auf der Fensterbank thronen.*

Euer Mugsy .. King of the Kratzebaum,

Meister der Tarnung,

Fellnasiger Freiheitskämpfer und zertifizierter Überlebender der Spritzenfront.

*S. L.*

## Kapitel 8

# Mugsy und die Türen



Tralü Tralla ... Mugsy, the King of Kratzebaum ist wieder dahhaaa!

Jetzt muss ich mal Dampf ablassen! Nun bin ich fast drei Monate hier .. drei! Monate! .. und das Problem mit den Türen haben die immer noch nicht im Griff!

Die zwei haben es immer noch nicht kapiert .. Türen sind Dekoration! Accessoires! Man schließt sie nicht! Niemals! Man lässt sie angelehnt aber so, dass seine Durchlauchtigkeit samt majestätischer Hüften elegant hindurchgleiten kann. \*mecker, fauch, grummel.\*

Heute wieder, die gleiche Nummer ...

... Papa tritt rein, labert mit Mama. Ich hab Durst. Wo steht das Wasser? Richtig .. im Flur.

Und was macht Papa? Richtig! Tür 2 Millimeter offen! Das reicht für einen Luftzug aber nicht für meinen königlichen Hintern! Ich probiere es trotzdem. Ergebnis? Nase an der Tür, Körper draußen .. wie ein Würstchen im Hot Dog. Bravo.



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #29:**

*Wenn dein Astralkörper nicht elegant durchgleiten kann, ist es KEINE offene Tür .. sondern ein Angriff auf deine kätzische Würde. Sofort Protest einlegen!*

Und weil mein höfliches "Miau" anscheinend inzwischen zum akustischen Hintergrundrauschen zählt, greife ich zur Kralle .. aka Johnny Mc Ralle, der Kater mit der Kralle! Ganz dezent popel ich am Türrahmen rum. Zack .. Reaktion von Mama: "MUGSY ... lass die Tür in Ruhe!"

Aha! Die Engelsstimme aus dem Off hat wieder zugeschlagen. Süß wie Hüttenkäse, aber ohne Nachsicht.

Da Papa mit seinen elefantösen Engelsfüßchen noch immer in der Gegend rumstand zwicke ich ihm einfach mal in die Hacken.

Pfui .. Baba .. Bäh ... die Focken fuffeln und gebracht hat es auch nichts. Papa meint nur: „Die Tür ist doch offen! Gib ihr einen Schubs!“

Wie bitte?! ICH soll die Tür aufmachen? ICH?! Eure Lieblichkeit-Samtpfote-Der-Nie-Nicht-Unfug-Macht Mugsy der I. vom Kratzebaum der Kratzebäume, hat es gar nicht nötig sich nieder zulassen um solche Personal niedrigen Dinge zu tun .. Pah, wo kommen wir denn da hin!

Also setz ich noch eins drauf .. meine patentierte “Ich bin schwach und verloren”-Pose .. einmal auf den Bauch geworfen, Pfoten angezogen, Ohren an geklappt, dazu ein paar klägliche "Miau"-Laute in Moll. Tür kratzt, Boden trommelt, Blick leidet. Ich gebe alles.

Keine Reaktion!



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #30:**

*Wenn eine Tür nicht freiwillig aufgeht .. Kralle zücken, Parkett kratzen, auf die Tränendrüse drücken und notfalls mit den traurigen Miau-Augen den "Türen-auf"-Blick einsetzen. Irgendwer knickt immer ein.*

Papa labert weiter mit Mama. Miau, Miau, Miau!

Kralle ausfahren und noch mal den Lack der Tür abkratzen.

Papa bewegt sich. Halleluja! Aber er kommt mit diesem typischen "Nein, nein, nein!"

Mensch, du sollst nicht reden .. du sollst öffnen!

Endlich .. ein Schubs .. die Tür geht weiter auf.

Ich schiebe mich durch, drehe mich noch mal demonstrativ um und blicke ihn an mit meinem .. "Wurde aber auch Zeit, du Torwart der Türen"-Blick.

Mama murmelt: „Bei dem Muskelpaket braucht es eben mehr Platz.“

Endlich jemand mit Verstand im Palast.

Ich gehe also trinken. Und zur Strafe .. tja, da gibt es den Türabtreter Vernichtungsmodus. Einmal quer durch den Flur gezottelt und fachgerecht zusammengelegt. Dann die königlichen Pfötchen in die heilige sprudelnde Majestätenquelle getaucht und die schnöden Marmorfliesen mit nassen Pfoten gestempelt

TAPF! TAPF! TAPF!

Mugsy war hier. Mugsy hat markiert. Mugsy ist zufrieden.

So, das war's für heute, ihr Türversteher und Wasserträger.  
Tschüss mit üss,  
Eure Durchlauchtigkeit Mugsy der I., Imperator der Türspalten und König aller  
Kratzbäume



## Kapitel 9

**Schnipp  
Schnapp  
... Eier ab**



Ich grüß Euch .. Buones Eires .. wie man so schön sagt in Königskreisen.

Es war ein sonderbarer Tag. Ich schlich majestätisch durch mein weitläufiges Königreich, prüfte die Flure, kontrollierte Fensterfronten und nahm eine tiefgreifende Duftanalyse sämtlicher Möbel vor. Der ganz normale Mugsy-Sonntagsmarathon eben.

Und wie es sich für einen arbeitsamen Herrscher gehört, meldete sich bald das leise, aber bestimmte Knurren meiner königlichen Eingeweide. Hunger! Durst! Notstand!

Mit letzter Kraft schleppte ich meine ausgemergelte königliche Fellpelle in die Schlossküche. Ich sehe es .. das Napf der Nöpfe .. den güldenen Pott des Herrschers .. funkelte mir entgegen wie ein heiliger Gral aus Thunfisch und Glückseligkeit. Nur noch ein paar Tapsen. Ich schleppe mich ... ich kämpfe ums Überleben.

Der Kopf fällt kraftlos in den Napf ....HUNGER! MAMPFEN! Einfach nur das Mäulchen öffnen und mit der Pranke den himmlischen Thunfisch einfach hineinschieben .. köstlich!



### **MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #31:**

*Vertraue niemals einem Napf, der glänzt. Wahre Fülle liegt in der Tiefe und nicht in Mamas ironischem Lächeln.*

Was das!?! Meine Pranke greift ins Leere und schiebt nur ein Luftzug in meine Fressluke. Ich fuhr hoch wie eine Kobra auf Speed.

**NICHTS! NIX! RATZEKAHLE NÜSCHT! KAHLE PLATTE!**

Eine gastronomische Beleidigung sondergleichen. Der Napf war leer, meine

Würde verletzt, meine Geduld am Ende. Ich wand mich um .. da standen sie .. meine vermeintlichen Bediensteten, diese Futterverweigerer! Augen blitzschnell zur Seite, Pfeifen auf unschuldig. Aha! Verschwörung!

Ich setzte mich in Erdmännchenhaltung wie ein muskulöser Mix aus Rambo und Arnie, mitten in die Küche und intonierte: Miau in D-Moll, dann C-Dur, dann opernhafter Sopran. Keine Reaktion. Gar nichts! Ich war empört!

Keine Reaktion! Ich stimmte nochmal an .. Nüsch! No Reaction!

Ich fiel theatralisch vor Papas elefantösen Elfenfüßchen um, schlug die Pfoten vors Gesicht .. Oscar reif! Nichts!

Jetzt half mir nur noch Mama, doch die war schwer zu überzeugen .. wegen Katzenradar und so.

Ich schlich um sie rum, warf mich winselnd auf ihre elfengleichen Hobbitfüßchen und sang .. schief, laut und leidenschaftlich.

Sie kraulte mich. Falsch abgebogen, Frau Königinmutter. Ich will nicht Streicheleinheiten .. ich will THUNFISCH!!

Doch dann ihre Worte: „Sei tapfer, Mugsylein. Wenn alles vorbei ist, gibt's was ganz Feines.“

Was soll vorbei sein? WAS?

Und schwupps ... musste der König ohne Abendmahl in seine Mupfe. Ich war beleidigt, enttäuscht und innerlich zutiefst verwundet. Rache? Ganz einfach .. ich haare alles voll!

Die Nacht war lang. Ich döste wie ein überfahrenes Huhn komatös vor mich hin. Irgendwann stand Papa wie ein Arzt vorm Lazarett an meinem Körbchen und murmelte: „Er atmet noch.“ Mama nickte nur tonlos. Keine Würdigung meines Leidens. Keine Ehrung meiner Tapferkeit. NICHTS.

Vollkommen teilnahmslos schlürften beide ihren Kaffee und beachteten seine Majestät überhaupt nicht.

Hey, ich habe euch hier Unterschlupf gegeben, also erhebt euch Gesinde und kümmert euch um seine Durchlauchtigkeit.

„Es wird Zeit!“. Papa erhob sich, ging raus und es drang ein mir sehr bekanntes Klappern an meine Horchlöffel.

Metallisches klappern. Die Box! Der Kerker! Oh nein .. nicht schon wieder. Sie holten die Transportbox aus dem Exil. Ich wusste .. das bedeutet Ärger. Mama kam mit einer meiner Decken wieder rein und da kam Papa mit dem Knast.

Wenn ihr mir nicht sagt wo es hingehet, dann gehe ich da auf keinen Fall freiwillig rein .. um das mal klarzustellen.

Papa flötete: „Mugsy, Hugo wartet schon auf dich.“ HA! Netter Versuch. Ich falle nicht nochmal auf diesen Hugo-Schmarrn rein! Lass den mal schön da drin, mir geht es hier draußen spitze.

Dann .. Hetzjagd! Ich sprintete durch die Schlossgänge, Papa hinterher. Hui, das war geil. Mama? Hatte ich total vergessen. Ich bog um die Ecke in die Küche und ZACK .. MAMAS HOBBITFAUST packte mich mit chirurgischer Präzision am königlichen Schlafittchen. Unwürdig!

Papa stellte den Knast senkrecht, öffnete die Luke und versuchte, mich reinzustopfen. Doch nicht mit Mugsy Tentakelkatze! Ich entfaltete alle mir bekannten Gliedmaßen gleichzeitig .. vier Beine, sechs Pfoten, zwei Ohren, drei Schwänze ... gefühlt. Ich kämpfte! Ich wehrte mich! Aber ... ich verlor.



### MUGSYS ÜBERLEBENSTIPP #32:

*Wenn du gefangen wirst, tu so, als wärst du ein Oktopus. Verwirrung ist dein stärkstes Gliedmaß.*

Meine Niederlage musste ich eingestehen. Ich hatte Papa vollkommen unterschätzt und letztendlich landete ich im Kerker

Im Auto sang ich wieder mein Wanderlied, damit die beiden nicht vergaßen .. der King thront auf dem Rücksitz. Ansonsten schwiegen die beide während der Fahrt.

Dann die Stimme. Die! Stimme. Fr. Doktor. Diese „No Material“-Frau! Ich wurde abgestellt, zurückgelassen und verraten. Papa sagte noch „Bis später“ und weg waren sie.

Echt jetzt? Wie, bis später? Ich, alleine hier? Hey, ihr habt mich vergessen! Nun war ich mit Fr. Doktor alleine. Rauskommen sollte ich aus meinem Kerker. NÖ! Pfff .. ohne Papa und Mama mache ich hier kein Schritt raus. Fr. Doktor stellte den Kerker senkrecht .. die Methode kannte ich. Sie packte mich am Fellkragen

Hüüüüülfe! Ich will nicht! Ich fauchte, kratzte und biss sie aber sie ließ sich nicht einschüchtern und dann .. Black Out!

Ich schwebte, wie ein Engel, über wiesenbewachsene Hügel. Thunfisch flog an mir vorbei und grüßte freundlich. Gebratene Hühnchen bräunten sich in der Sonne. Katzenmilch floss in einem kleinen Bach durch die Wiesen. Auf Stangenleckerlis wuchsen Blüten aus getrockneten Putenherzen. An großen Bäumen hing alles voll mit Katzenleckerlis. In Büschen wuchsen aus Rispen Sprotten. PARADIES, anders kann man das nicht nennen.

Und dann ... sie. Lotte "La Belle" Samtpfote. Göttin auf vier Pfoten.

Weißes Fell, blaue Augen, sagenhaft symmetrisch geschnittene Ohren, einen

buschigen gelenkigen Schweif und wie von Gucci geformte Tatzen.  
Sie tanzte um einen Tisch voller Köstlichkeiten und winkte mich heran. Ich wollte gerade hineinbeißen in das zartrosa Lachsfilet der Liebe, da ...

Mugsy! Mugsy! Muuuuugsyyyy!

Jemand rüttelte an mir. Ich wollte nicht. Ich wollte Lotte!

Muuuuuugsyyyy .. Doch die Realität rüttelte weiter.

Ich versuche die Augen zu öffnen. Menno, wer hat die mir zugeklebt? Hülf alles nichts, es wird weiter gerüttelt und ich muss die Glubscher aufmachen.

Es fällt mir schwer und so ganz weiß ich auch nicht wo ich bin doch ich

höre: "You are ready." Jetzt werde ich auf den Arm genommen und geknuffelt.

"Your are sooo sweet" und ehe mich orientieren konnte, saß ich schon wieder in meinem Kerker.

Oh man, ist mir duselig und ich wankte aus dem Katzenkoma erwacht und taumelte von einer Ecke in die andere. Wie nach einem fünfstündigen Gin-Tasting ohne Frühstück.

Da waren sie .. Mama und Papa .. fröhlich schwatzend. „Wir waren bei Freunden Kaffee trinken!“ .. TOLL! Und ich? Wurde meiner Kronjuwelen beraubt?

„Dieses Material ist jetzt Geschichte“, sagte Fr. Doktor. Ich wusste, was das heißt. Schnipp Schnapp ... Eier ab. Einfach so! Ohne königlichen Ratsbeschluss! Ohne Volksabstimmung!

Ein Kater ohne Klöten .. was bin ich jetzt? Ein Prinz ohne Erbe? Ein König ohne Zepter? Das klären wir noch, Freunde. Das ist noch lange nicht durch!

Zuhause angekommen öffnete man zwar meinen Kerker. Ich rührte mich nicht. Eine Majestät trägt nicht zur Belustigung bei, wenn er wankt und schwankt wie eine betrunkene Giraffe, noch von der Narkose vollkommen platt und sich zu orientieren versucht.

Aber glaubt mir: Ich werde zurückkommen. Mit Krallen, mit Macht und mit einem Napf voller Rache!

Euer fast verhungertes, verdurstetes, verratener, kastrierter, narkotisierter, aber niemals gebrochener

Mugsy .. King of the Kratzebaum.

## Kapitel 10

### Das Bimmeldings



Trallala ...  der Mugsy  ... ist wieder da 

Ich hänge hier in meiner Hängematte und lach mich immer noch kringelig.

Mama tänzelte gestern in Richtung Fenster und musste dabei an meinem .... tja, wie nenne ich es? ... Königlicher-Wut-Unfug-Schabernack-Austobe-Thronsaal ... vorbei.

Keine Aufregung! Hört sich schlimmer an wie es ist. Ich finde das Ding absolute Klasse. Da kann ich nach Herzenslust toben, da gibt es was zu fressen und was zu trinken, da sind alle meine Kumpels (ja, auch der einbeinige Pelle) versteckt sich da, da gibt es eine Kuschedecke, ein Fluschelnest und mein Highlight ... die neue Hängematte. Keiner muss mich darin einsperren, weil ich da auch ganz freiwillig drin tobe und auch meinen Schönheitsschlaf halte. Allerdings, wenn meine königlichen Ohren mal wieder auf Durchzug stehen und ich die Lamellenjalousien malträtiere oder die Rückseite der Couch als Kratzebaum verwende, dann geht schon mal ab und an die Türe hinter mir zu. Da hilft auch kein mauzen ... das habe ich mir selber eingebrockt und dann muss ich die Suppe auslöffeln. Ich nehme das wie ein großer königlicher Kater hin und lasse dann eben alles an der Hängematte aus.



#### **Mugsys Überlebensstipp #33:**

*Gestalte dein Thronsaal mit strategisch verteilten Spielzeugen, Decken und Fusseln. So wird jedes Aufräumen zur Schatzsuche für die Menschen.*

Ansonsten haben sie das Ding fürs Auto angeschafft. Wenn sie mal irgendwo hinfahren kommt mein Thronsaal in den Kofferraum und seine Niedlichkeit

darf dann auch im Auto toben und klettern.

So, das haben wir erst einmal geklärt und ihr wisst jetzt um was es geht, wenn ich von meinem Thronsaal rede.

Also, Mama tänzelt an meinem Thronsaal vorbei und schaut vollkommen verdutzt, weil mein Ball (der über der Hängematte hängt) nicht bimmelt. So ein kleiner Plastikball wo so eine Bimmel drin ist ... kennt ihr bestimmt alle. Den hat sie mir extra über die Hängematte angebracht, damit ich von da oben spielen kann.

Vollkommen aufgelöst zieht sie den Ball nach oben und untersucht ihn.

Jaaaaa, es ist tatsächlich keine Bimmel drin. Vollkommen aufgelöst schaut sie zu Papa rüber und teilt ihm mit .. die Bimmel ist weg! Papa springt vom Stuhl .. echt?

Mama bestätigt es nochmal. Jetzt geht es los. Es wird alles untersucht, weggeschoben, hochgehoben und überall drunter geschaut .. keine Bimmel! Herrlich dieser Anblick und ich mitten drin.

Ja, wo ist sie denn? Fein suchen! Das macht ihr richtig klasse.



#### **Mugsys Überlebensstipp #34:**

*Wenn du willst, dass deine Menschen Sport treiben, lass einfach ein wichtiges Kleinteil verschwinden.*

Ich geh erst mal auf das königliche Klo-Ole-Fo. Platziere mich dann an der Wohnzimmertür und schaue dem Treiben zu.

Jetzt nehmen die tatsächlich mein Thronsaal auseinander. Sie ziehen die große Schale unten heraus und entnehmen alles was mein kleines königliches Katerherz begehrt. Alle meine unter Schwerstarbeit zusammengesuchten Fussel wurden aus gewedelt. Es wurde alles ausgeschüttelt und auf links gedreht .. keine Bimmel! Hey, Leute .. Futter, Trinke und Hängematte bleiben aber da wo sie hingehören.



#### **Mugsys Überlebensstipp #35:**

*Verstecke deine Schätze an Orten, wo sie niemals suchen würden. Es macht das spätere Wiederfinden doppelt königlich.*

Dann haben sie den königlichen handgeklöppelten Perserteppich (Bodenteppich) an, der extra passend zugeschnitten wurde, damit ich nicht immer alles hochhebe. Ausgeschüttelt .. nichts .. also er wieder in die Schale gelegt und

diese wieder dem Thronsaal zugefügt. Alle meine Kumpels und Schnuffelsachen wurden wieder hineingetan aber eine Bimmel war immer noch nicht gefunden.

Man sah richtig die Denkwölkchen aus den beiden Köpfen aufsteigen .. wo ist die Bimmel?

„Was ist wenn er sie verschluckt hat?“, hörte ich Mama sagen und ich ahnte Böses. Papa kam auf mich zu, nahm mich hoch und wiegte mich sanft ..  
HÜÜÜLFEEEE!

Also gut „schütteln“ ist vielleicht übertrieben. Nennen wir es .. eine besorgte königliche Durchsicht. Er hob mich an wie einen frisch gefangenen Karpfen. Erst der prüfende Blick, dann das sachte Schütteln mit seinen Händen. Ich war kein Kater mehr, sondern ein güldener Pokal, der auf seinen Inhalt hin untersucht wurde.

„Wenn da jetzt was bimmelt, Junge, dann geht es ab zum Tierarzt“, grummelte er und weil Papa eben Papa ist, setzte er noch einen obendrauf: „Vielleicht hast du ja 'nen eingebauten Wecker verschluckt, bei dem Theater, das du morgens machst.“

Pah! Ich war empört und entrüstet. Das war emotionale Majestätsbeleidigung, Paragraph §1!

Natürlich war da nichts. Kein Glöckchen, kein Klingeln und keine metallischen Resonanzen. Nur mein beleidigtes, innerlich knisterndes Schnurren .. so eine Art Empörungsvibrieren Deluxe.

Papa stellte mich seufzend wieder auf den Boden. „Nee, hat er nicht verschluckt“, stellte er fest, als wäre ich ein stummer Beweis seiner Fehlvermutung.

Alter Falter, soll ich das mal mit dir machen? Deine schlabbernden Ich-hab-dich-lieb-Knutscher kannst du dir stecken .. bäh!

Ich setzte mich demonstrativ mit dem Rücken zu ihm, schwieg ihn an und glotzte angestrengt aus dem Fenster. Nicht mal ein Schwanzzucken gönnte ich ihm. Sollen sie doch mal sehen, wie sich das anfühlt, wenn der königliche Kater schweigt!

Aber hey ... nur fünf Minuten. Dann hatte ich vergessen, warum ich überhaupt beleidigt war und verzog mich auf meine Hängematte .. prinzlich, versteht sich.



### **Mugsys Überlebensstipp #36:**

*Selbstkontrolle ist das halbe Königreich. Vergiss nie .. kurzes Schmollen wirkt nur, wenn es royal und dramatisch vorgetragen wird.*

Sie beschlossen abzuwarten. Ich konnte schon fast gar nicht mehr vor kichern aber ich musste ernst bleiben. Ich tat einfach so als wenn es mich überhaupt nicht interessiert was die da machen und wendete mich wieder meiner Breitbildleinwand zu.

Heute liege ich so in der königlichen Hängematte und sinnierte so vor mich hin, da fiel mir mein kleiner Vogel ein, den ich mal von Tante Biene bekommen hatte. Er sah zwar nicht mehr aus wie ein Vogel, sondern eher so wie ein Klumpen aber es war meiner und ich habe ihn lieb. Runter von der Hängematte und das Vögelchen aus dem Gitter pulen. Das hatte ich nämlich dort versteckt.

Papa, der sonst schwerhörig ist wie ein altes Rhinoceros, stemmt sich von seinem Stuhl und schlöpte geradewegs auf mich zu und dann war er schneller als ich und Schwups hatte er auch schon die Bimmel in der Hand. Siegreich hielt er sie hoch um sie Mama zu zeigen. Die sagte vollkommen erleichtert .. Gott sei Dank!

Ich habe sie ihm ja regelrecht serviert, damit die nicht wieder auf die Idee kommen hier alles auszuräumen und Mama die Idee mit dem röntgen beim Tierarzt ganz schnell wieder vergisst.



### **Mugsys Überlebensstipp #37:**

*Wenn du mit einem Drama durch bist, beende es mit Stil. Rück die Lösung raus, aber tu so, als wäre es Zufall. Man ist ja kein Unmensch.*

Nun werde ich mich noch ein bisschen darüber königlich amüsieren und dann mein Schönheitsschlaf antreten.

Bis dannimanski ... euer Mugsy 



S. L.

# Kapitel 11

## Mugsy und der Storch



Hallöchen, hier ist mal wieder 🍷Mugsy, the King of the Kratzebaum 😸

Mich hat es heute ja fast aus meinen weißen Pfotenschuhen gehoben und ich habe Stielaugen gemacht. Ich, Mugsy der Kühne, Herrscher über Höhen und Hängematten, saß wie so oft auf meinem Beobachtungsposten .. dem höchsten Plateau meines Kratzebaumes. Es war ein ganz gewöhnlicher Nachmittag .. bis ich fast mein inneres Gleichgewicht verloren hätte .. im doppelten Sinne!

Ich maunzte, gurrte und fauchte. Ich machte den berühmten Break-Cat-Dance, der sonst nur zu Ehren des Thunfisches getanzt wird. Die Plüschsäule unter mir ächzte. Mein Schwanz war so dick wie Mamas Staubwedel. Ich war ein wildgewordener Panther im Kleinformat.

„Mugsy, nein!“, hörte ich Mama schreien, als ich mich mit einem waghalsigen Satz auf die nächste Plattform katapultierte. Mein Kratzebaum begann zu schwingen wie ein marodes Piratenschiff im Sturm. Ich war das Auge des Orkans und das Auge hatte Spaß.

Mama sprintete los .. barfuß .. warf sich mit vollem Körpereinsatz gegen die Grundplatte meines Kratzebaums. Sie stöhnte, fluchte und hielt das wankende Bauwerk mit all ihrer Kraft fest, während ich oben drauf wie ein Rittmeister tobte.

„Der kippt gleich!“, rief sie dramatisch in Richtung Papa, der im Türrahmen stand, den Kaffeebecher noch in der Hand, völlig fasziniert.

„Dann fang ihn auf!“, rief er zurück. Ich wusste nicht, ob er den Baum oder mich meinte .. wahrscheinlich beide.

Mama zischte zwischen den Zähnen: „Ich schwöre, der hat mindestens 16 Pfoten heute!“

Ich miaute nur triumphierend: „Ich bin der Blitz! Ich bin der Zorn und ich bin .. fast gefallen.“

Ein letzter Satz, ein gekonntes Drehen in der Luft und ich landete direkt auf dem Kratzebaumteller, der inzwischen mehr Schlagseite hatte als ein altes Fischkutterboot. Mama schob den Fuß dagegen, Papa legte den Kaffeebecher ab, und ich...

Ich machte den Sitz des Unschuldigen als wäre nie etwas gewesen, mit der würdevollen Ruhe eines Buddhas im Flauschformat.



### **Mugsys Überlebensstipp #38:**

Wenn du tobst wie ein Flummi auf Speed, immer kurz zwischendurch den Untergrund checken. Ein einstürzender Kratzebaum ist schlecht fürs royale Gleichgewicht und noch schlechter fürs Ego.

Bei Nachbars war nämlich heute ein riesengroßes Ding im Garten gewesen. Ein Wesen mit Stelzenbeinen, einem Schnabel wie ein Schwert und unverschämt groß. Mama nennt das Ding einen Storch und ein Storch ist ein Vogel. Vogel! Essen! Happa Happa! Mampfen! Meine Augen wurden immer größer

Papa meinte ganz lapidar:

„Dem kannst du grade die Stielaugen mit einer Holzkeule abschlagen...“ Papa, das war nicht nett aber so ist er .. immer sehr, sehr luschtig und mit einem Spruch ganz vorne dabei



### **Mugsys Überlebensstipp #39:**

Wenn Zweibeiner Witze machen, nicht alles wörtlich nehmen. Besonders nicht, wenn Holzkeulen ins Spiel kommen. Bleib locker – oder versteck dich fünf Minuten beleidigt hinterm Vorhang.

Gut, dass ich hinter einer Scheibe auf meinem Kratzebaum war – nicht, dass der noch einen kleinen Kater frisst. Ich dachte ... der kann fliegen? GOIL ... "Eat to Fly"!

Da hörte ich Papas Stimme aus dem Hintergrund .... da brat mir doch einen Storch und die Beine schön knusprig!

Wie jetzt? Nur die Beine! Och nööö, da ist doch nichts dran! Ich will den ganzen Vochel Doch da stellt sich mir die Frage: ... Wie bekomme ich den auf ein Sandwichtoast?

Da war es wieder .. mein Kopfkino und ich sah es glasklar vor mir.  
Ein riesiges Sandwichtoast .. ungefähr in der Größe von Mamas Bügelbrett ..  
fein geröstet, ein bisschen Salat drauf (fürs schlechte Gewissen) und  
obendrauf ... der Storch! Mit ausgebreiteten Flügeln wie ein sonnenbadender  
Phönix .. nur halt mit Kräutermarinade und Beilage.  
Ein kunstvoll gesetztes Stück Butter schmolz auf seinem Flügel, während ich in  
Superzeitlupe mit Sonnenbrille und Kochmütze zum Angriff ansetzte ...  
oder ...

.... Die Bratpfanne, riesig oder auch gigantisch.

So groß, dass sie vermutlich auf Papas Grillstation montiert werden müsste.  
Ich sehe mich mit Kochlöffel bewaffnet, wild umrührend, während der Storch  
in der Pfanne tanzt .. ein bisschen Salsa, ein bisschen Samba .. während ich  
rhythmisch miaue:

"Chefkoch Mugsys Flattergericht des Tages, serviert mit Schnabelknusper und  
Beinstäbchen!"

Nach kurzer Überlegung verwarf ich den Gedanken. Vielleicht wares doch keine  
so königliche Idee, den Storch zu verspeisen zu wollen. Ich meine .. da steht  
er langbeinig und leicht modrig im Teich und irgendwie ist das ein bisschen zu  
viel Natur für meinen exquisiten Gaumen. Und wer weiß, was der alles frisst?  
Frösche? Algen? Ungefiltertes Wasser? Brrr...

Nein, das passt einfach nicht in mein kulinarisches Weltbild. Ich esse meinem  
Porzellanschälchen nicht mit die Krallen aus dem Matsch. Ich schnuppere an  
Thunfischkompositionen mit Filetcharakter und ich beiße nicht in knochige  
Stelzen mit Federbeilage und überhaupt .. ein König jagt nicht .. er wird  
bedient!

Also beschloss ich .. ich lasse dem Storch sein Leben .. aus Gnade und aus  
Stil. Soll er doch weiter in seinem Froschteich staken. Ich hab Besseres zu tun  
und weil ich ehrlich gesagt doch lieber auf mein Porzellanschälchen à la Mama  
warte, mit einem Hauch Thunfisch und dem gewissen Etwas .. wie jeden Tag,  
in Würde und mit Krönchen.



#### **Mugsys Überlebensstipp #40:**

Manchmal ist Bequemlichkeit die beste Jagdtaktik. Warum hetzen, wenn das  
Futter auch mit Liebe serviert werden kann? Luxus hat vier Buchstaben ..  
Mama.

Es grüßt euch  
euer  Mugsy 

(Experte für strategische Fernbeobachtung, Kratzbaum-Akrobatik und vogelbezogene Essensfantasien.)



# Kapitel 12

## Ein König auf der Anklagebank



### Anklageschrift

**Ort:**

Wohnzimmergericht zu Dosenöffnerhausen

**Vorsitz:**

Hochwohlgeborene Richter Papa

**Anklagevertretung:**

Mama .. auch bekannt als "die Konsequente"

**Angeklagter:**

Mugsy, König of the Kratzebaum .. Türknacker und Gardinen Guerillero

**Verteidigerin:**

Ulli .. charmant, katzenprobt, moralisch flexibel

**Beobachter:**

Uwe .. sitzt mit Popcorn hinten im Gerichtssaal .. gibt gelegentlich Kommentare ab.

**Anklagepunkte**

- Einbruch
- Sachbeschädigung
- Verstoß gegen das Annäherungsverbot zu Schlafzimmer und Gardinen
- Freche Antwort an ein Haushaltsobjekt

# Verhandlungsprotokoll:

**Richter (*grimmig*):**

So, die Verhandlung 'Mugsy gegen den gesunden Menschenverstand' ist eröffnet. Angeklagter, wie plädieren Sie?

**Mugsy (*mit dramatischem Augenaufschlag*):**

Eure Richterrobigkeit, ich plädiere auf absolut überhaupt nicht schuldig. Ich bin Opfer kosmischer Kräfte geworden und außerdem .. niemand hat das Türproblem in den Griff bekommen .. also Technisches Versagen, nicht ich.



**Mugsys Überlebensstipp #41:**

*Verwirre mit Details. Wenn du genug quasselst, erinnert sich keiner mehr an die ursprüngliche Frage.*

**Richter (*grimmig*):**

Schildern Sie bitte den Tathergang.

**Mugsy (*mit großen, unschuldigen Augen und aufgestelltem Schweif*):**

Allllsssooooo .... das war folgendermaßen, Eure Obrichkeit.

Mama und Papa gehen einkaufen. Ich werde höflich im Flur geparkt. Alles wie immer .. deLuxe Komfortzone mit Wasser, Höhle, halbzerstörten Karton, Filztunnel und Fenster in der Tür.

Durchs Fenster kleines Pläuschchen mit den Störchen. Ameisen, Käfer und Spinnen gegrüßt .... gut gibt nichts neues. Nen büschen Wasser geschlabbert, Fresschen geknuspert, meinem Pelle einen mit der Pfote mitgegeben und kurz durch den Tunnel gerannt. Dann habe ich mich auf den Kuschelfußabtreter gelegt. Ich war voll in meiner Zen-Zone.

**Richter (*genervt*):**

Das war doch aber nichts Neues. Sie waren doch schon öfters einkaufen und sie alleine.

**Mugsy:**

Eure Richterlichkeit, Sie werden es mir nicht glauben, aaaber auf einmal sprach eine leise Stimme zu mir. Die Stimme flüsterte ... "Mugsy, geh ins Schlafzimmer, Papa hat das Schloss und die Klinke immer noch nicht umgebaut!"

**Richter (*noch mehr genervt*):**

Richtig! Ich glaube Ihnen kein Wort.

**Mugsy** (*entrüstet, Pfote auf die Brust tippend*):

Ährlich, und ganz äscht, Eure Obergesetzlichkeit, isch schwöre!

Erst dachte ich an eine Fatamorgana, aber die Stimme flüsterte weiter. Ich habe sie versucht zu ignorieren und standhaft zu bleiben. Doch dann... dieses Licht! Es kam unter der Tür hervor! Mit... Leckerlis!

**Richter** (*blättert in der Anklageakte*):

Sie sind also rein zufällig ins verschlossene Schlafzimmer gelangt?

**Mugsy** (*empört*):

Eure Robenfähigkeit, ich wurde heimgesucht! Ich war machtlos! Der Sabber lief und da war diese Stimme. Sie flüsterte... 'Muuugsy, da liegt der Zauber. Im Schlafzimmer... Leckerlis... Kratzfreiheit!'"



**Mugsys Überlebensstipp #42:**

*Mach auf unschuldig .. der Blick nach oben wirkt immer. Wenn nötig ein Tröpfchen Sabber auf der Nase.*

**Verteidigerin Ulli** (*ruft dazwischen*):

Ich möchte anmerken, dass mein Mandant sich in einem Zustand mystischer Verführung befand. Das zählt mindestens als verminderte Schuldfähigkeit

**Anklägerin Mama** (*sarkastisch*):

Oder als komplette Frechheit in Fellform!

**Richter:**

Fahren Sie fort, Mugsy. Aber machen Sie es diesmal ohne Theaterstück.

**Mugsy** (*stellt sich auf den Richtertisch, Schwanz elegant um die Pfote gewickelt*):

Also... ich lag brav auf meinem Abtreter, habe reflektiert .. wann kommen diese Dosenöffner endlich zurück? Und dann... die Stimme... das Licht... ich geriet in einen transzendenten Zustand. ZACK .. an die Türklinke... SCHWUPP .. Schloss klickt. Tadaaaa .. Tür auf. Ich nenne das Talent.



### **Mugsy Überlebensstipp #43:**

*Türklinken sind Schwachstellen im System. Wenn du groß genug bist .. benutze sie.*

### **Richter (ungläubig):**

Die Tür geht nach innen auf und Sie wussten das?

### **Mugsy:**

Na, was denken Sie denn, Eure Verordnungshaftigkeit?

Ich wusste doch, dass es mega Ärger gibt wenn ich da reingehe und das dann auch noch ausnutze. Aber ich bin nicht umsonst King of the Kratzebaum. Ich kann Türen knacken und Herzen erweichen!

### **Beobachter Uwe (murmelt):**

Der Junge hat Stil. Und Größenwahn.

### **Richter:**

Fahren Sie fort, Mugsy.

### **Mugsy:**

Eure Gesetzeshammerschwingendeherrlichkeit,

... ich hab nur geschaut! Ganz ehrlich! Nur geguckt! Ich betrat den heiligen Ort des Verbots. Erst mal schnüffeln.

Klamotten .. fad.

Fernseher .. NO GO.

Wäscheständer .. Nein, schon mal die Pfoten geklemmt.

Papas Schuhe .. miese Gesellschaft.

Doch dann schauten mich die Übergardinen an. So richtig... mit Glubschaugen.

Wir kennen uns ja... alte Freunde. Dann grinnten sie mich an. Und sie sagten:

"Muuuugsy... komm spielen..." Ich konnte nicht widerstehen!

### **Richter (kopfschüttelnd aber amüsiert):**

So so ... die hatten Augen und gegrinst haben sie auch?

### **Mugsy:**

Ja, Eure Herrlichkeit des Gesetzbuches, richtige Glubschaugen aber lustig.

Naja, jedenfalls lasse ich mir das von meinen alten Kumpels, den

Übergardinen nicht zweimal sagen, da wir ja schon eine Menge Spaß

miteinander hatten. Das ist nämlich der Grund warum ich nicht mehr ins

Schlafzimmer darf.



**Mugsys Überlebenstipp #44:**

*Alte Übergardinen? Niemals trauen. Die lachen einen aus und ziehen dich mit in den Abgrund.*

**Anklägerin Mama (sichtlich genervt):**

Das ist jetzt der zweite Vorfall mit den Gardinen!

**Richter:**

Sind Sie auf die Gardine gesprungen?

**Mugsy:**

Na klar! Schawing nach rechts, schawing nach links .. ein kleines Tänzchen, nichts Wildes. Ich hab es gar nicht übertrieben! Nur... sie hat angefangen. Ich wollte doch nur am Fenster sitzen... Aber da war diese fiese Jalousie!

**Richter:**

Und?

**Mugsy (mit voller Überzeugung):**

Ich: "Mach auf hier, eure Lieblichkeit will aus seinem Fenster schauen."

Sie: "NÖ!"

Ich: "Ich zeig dir wo der Frosch die Locken hat."

Sie: "PFFFF!"

Ich: "Letzte Warnung!"

Sie: "PÜH!"

Ich: "OK! Du wolltest es nicht anders!"

Pling .. Pling .. Pling .. Krallen ausgefahren .. Pfote angehoben und genau in die Mitte rein.

Krasch .. in zwei Hälften geteilt mit riesen Loch.

Ich: "So, das hast du jetzt davon"

Sie: "DU HAST MICH KAPUTT GEMACHT"

Ich: "Heul leise, ich will jetzt den Ausblick genießen."

So war das, Eure Gesetzlichkeit und nicht anders. Die ganze Katzenwahrheit so wahr mir der Katzenmanitu helfe.



### **Mugsys Überlebensstipp #45:**

*Wenn ein Objekt nein sagt .. prüfe, ob es dich aufhält. Wenn nicht, ist es kein "Nein", sondern ein "Vielleicht mit Krallen".*

### **Verteidigerin Ulli (verschmitzt):**

Mein Mandant war in Notwehr. Die Jalousie war eindeutig aggressiv. Provokation mit Widerstand!

### **Anklägerin Mama (streng):**

Ich fordere eine Woche Leckerli-Entzug und... den Entzug der Hängematte!

### **Mugsy (entsetzt):**

Nicht die Hängematte, Eure Kuschelichkeit am Hammer! Ich bereue alles! Ich würde sogar die Gardine... na gut, streicheln!



*Wenn alles schief läuft .. schmeiß dich dramatisch hin, schiel leicht und lecke dir über die Nase. Es wirkt zu 87 %.*

### **Prozessbeobachter Uwe:**

Hängematte? Da würde ich auch aufgeben...

### **Richter (nach kurzer Rücksprache mit seiner Kaffeetasse):**

Urteil! Mugsy .. auch bekannt als Jalousetten Killer, Türknacker Pfote und Plüsch tornado von Flur 3 .. wird zu einer Woche Leckerli Entzug und Entzug der Hängematte verurteilt.

Die Strafe tritt sofort in Kraft.



### **Mugsys Überlebensstipp #46:**

*Niemals den Richter beißen. Oder sein Schuhwerk. Selbst wenn er redet.*

### **Mugsy (humpelt zur Tür, schaut dramatisch zurück):**

Das ist ein Skandal! Ein Justizirrtum! Ich... bin... ein Opfer! Ich... ich... ich brauch Streicheleinheiten!

### **Beobachter Uwe (notiert in sein Buch):**

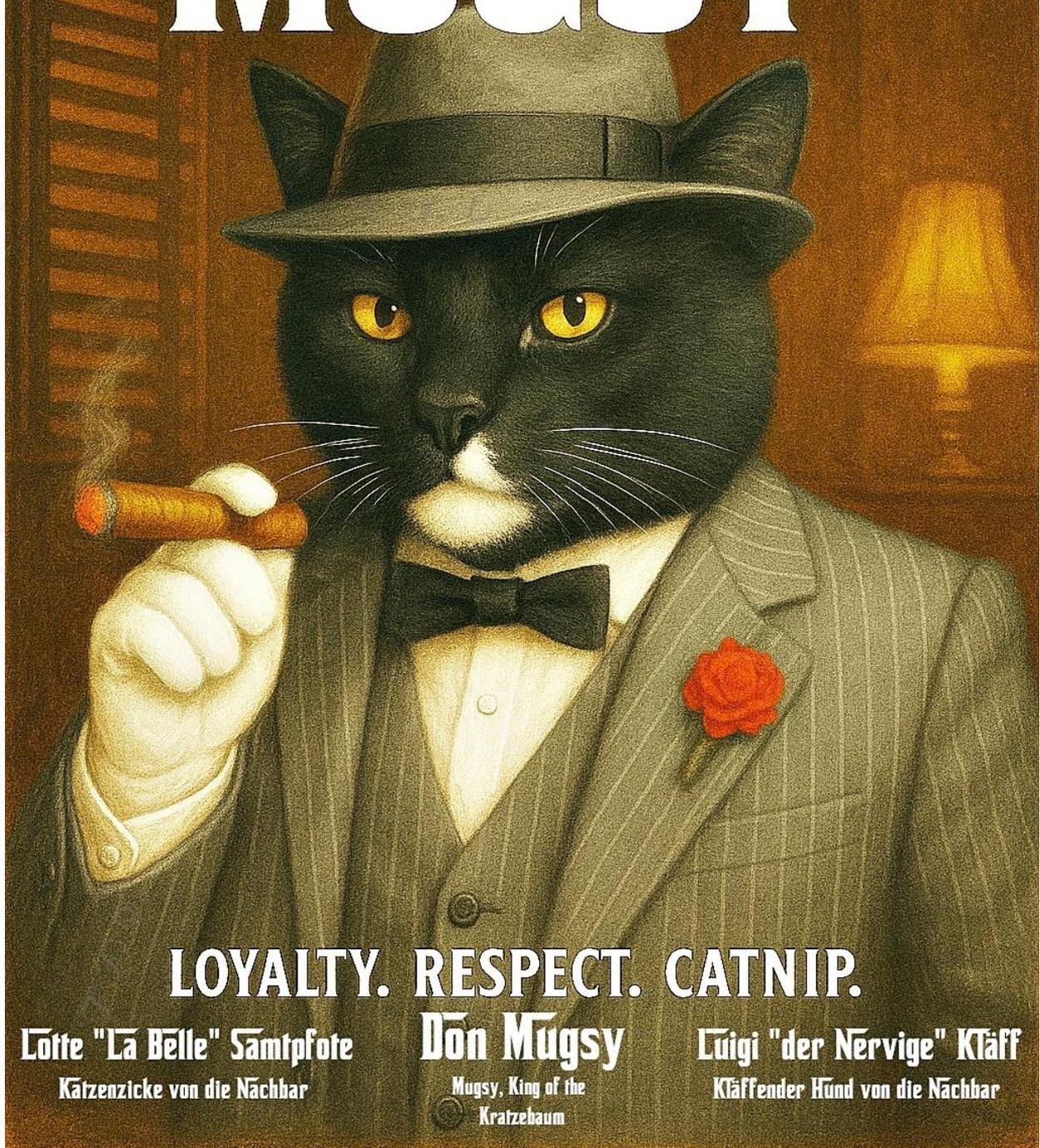
Kater mit Schauspielambitionen. Note 1+ für Bühnenpräsenz.

**Die Sitzung ist geschlossen!**



Kapitel 13

# DON MUGSY



LOYALTY. RESPECT. CATNIP.

Lotte "La Belle" Samtpfote  
Kätzenzicke von die Nachbar

Don Mugsy  
Mugsy, King of the  
Kratzbaum

Luigi "der Nervige" Kläff  
Kläffender Hund von die Nachbar

Die Nacht war still. Der Mond stand wie eine Silbermünze über dem Dach. Kein Rascheln, kein Miauen, nicht mal das vertraute Klackern von Papas Pantoffeln auf dem Laminat. Ich rollte mich in meiner Mupfe zusammen, zupfte mir die Decke über die Pfoten und legte mein schweres Haupt auf mein Lieblings-Stinkekissen .. das nach Baldrian, altem Fisch und einem Hauch Weltherrschaft duftete. Die Lider wurden schwer .. ganz schwer .. die Welt drehte sich langsam weg, und schon schwebte ich hinein in einen Traum, so wild wie ein Kissenkampf im Wäschekorb.



#### **Mugsys Überlebensstipp #47:**

*Wenn du ein Stinkekissen hast .. versteck es gut. Sonst liegt Mama wieder mit der Nase drauf und sagt „lihhh, was riecht denn hier so?“ ... Das ist Kunst, Mama!*

Nebel. Rauch. Jazz. Ich öffnete die Augen oder besser .. mein Traum. Ich öffnete sie in einem verrauchten Raum voller flackernder Lichter und lasziv schnurrender Swing Musik. Ich trug einen perfekt sitzenden hellgrauen Nadelstreifenanzug nebst weißer Pfotenhandschuhe, mein Schnurrbart war auf Hochglanz gebürstet und mein Blick so scharf wie eine frisch gespitzte Kralle. Auf meinem massiven Mahagonischreibtisch lag eine Sardinienpizza, daneben mein silbernes Krallenetui. Ich war nicht irgendwer. Ich war Don Mugsy, Boss vom "Il Cali Mari" .. dem heißesten Katzenclub der Stadt.

Neben mir lehnte Lotte "La Belle" Samtpfote, rot lackierte Krallen, Augen wie zwei halbgeschmolzene Marzipankugeln, und eine Stimme, die Milch zum Kochen brachte.

In der Ecke lauerte Garfield "der Dicke" Lasagnello, mein Consigliere mit der Schwäche für Lasagne, gelegentlichen philosophischen Anfällen und er roch, wo Ärger war .. meistens weil er vorher drinsteckte. Zu seiner Rechten saß Karl "der Kläffer" Schlappohr, ein Beagle, der zwar nicht ganz bei Verstand war und der bei jedem Geräusch den Club zusammen kläffte, aber überraschend gut im Codeknacken war .. vor allem, wenn es um Kühlschrankschranktüren ging.



#### **Mugsys Überlebensstipp #48:**

*Umgeb dich mit schrulligen, aber loyalen Typen. Wenn du mal Mist baust, brauchst du jemanden, der schnell graben oder noch schneller kläffen kann.*

Doch dann .. die Tür ging auf. Vier Silhouetten schoben sich durch den Dunst. Die Dackelbrüder "Cortopfote" aus der Dämmerstraße und ihr Anführer Antonio "der Einäugige" Biancolocco. Ein weißer Zottelmix, von gegenüber .. bei dem man nicht wusste wo vorne und hinten ist. Alle mit Blicken, die dir die Leberwurst aus der Seele zogen.

Antonio "der Einäugige" vorneweg .. mit stechendem Blick und Zahnstocher im Mundwinkel. Ihm folgten seine Brüder: Toni "Schnauze" Cortopfote, Rico "der Flache" Cortopfote, und Bruno "der Hüpfen" Cortopfote .. die Dackelbrüder. Drei halbe Portionen mit Allüren wie Goliath.

„Don Mugsy ...“, knurrte Antonio. "Wir müssen reden.“  
Ich schnippte mit der Krallen. Lotte war sofort zur Stelle .. mit zwei Sprotten-Martinis und einer Sardinienrolle zum Nervenberuhigen.

Garfield flüsterte leise: „Don Mugsy ... wir haben ein Problem. Die Dackel haben letzte Nacht eine Lieferung Katzenminze abgefangen. Hochwertiger Stoff aus dem Schrebergarten. Zwei Beutel sind weg.“

Ich (knurrend): „Die nehmen mir mein Revier, meine Minze ... und erwarten, dass ich sitze und schnurre? ICH? Mugsy, der Don vom Kratzebaum?“

„Beruhig dich, Herzchen. Lass uns sachlich bleiben, bevor du wieder in die Gardine beißt.“ warf Lotte ein.

Ich holte tief Luft durch meine Schnurrhaare: „Jeder verdient ein Gespräch .. bevor er eine auf die Pfote kriegt.“ sagte ich gnädig.



#### **Mugsys Überlebenstipp #49:**

*Wenn du im Club die Kontrolle hast, schau immer finster, auch wenn du innerlich schnurrst wie ein Radiator.*

Ich ließ mir die Situation nochmal erklären. Die Dackel wollten mein Revier, meine Nachtgäste und Garfield vermutete sogar, sie steckten mit Karl unter einer Decke.

Antonio "der Einäugige" mit dem durchdringenden Blick, tappte langsam rein, Zottel für Zottel (sein Fell war ein Knotenpaket). Sein Auge fixierte mich, als wolle er bis in meinen Napf glotzen.

„Don Mugsy ... man hört Dinge. Die Dackel suchen Verbündete. Der Kauknochenhandel boomt und du sitzt hier hörst Jazz und sitzt auf deinem Stinkekissen.“ eröffnete Antonio das Gespräch.

Ich entgegnete: "Ich sitz hier, Antonio, weil ich weiß, was passiert, wenn ich aufstehe. Und glaub mir ... ich stehe bald auf.“



### **Mugsys Überlebensstipp #50:**

*Wer laut schnurrt, muss auch kratzen können .. sonst lachen dich selbst die Goldfische aus dem Aquarium aus.*

Antonio wollte sich also die Südterrasse unter die Kralle reißen. Meine Südterrasse! Der Lieblings Sonnenplatz aller Hofkatzen zwischen 11 und 14 Uhr! „Das wird nix, Antonio“, knurrte ich, während ich mein Martini schlürfte. „Diese Terrasse bleibt in meiner Familie so lange ich hier die Kratzebäume stelle.“ Es wurde laut. Die Dackel fletschten die Zähne, Garfield fauchte und Karl rannte im Kreis. Doch Lotte hatte schon längst ihre Krallen fein säuberlich über Antonios Schwanz gelegt .. nur zur Erinnerung. Ich haute mit der Pfote auf den Tisch, dass es krachte: „Jetzt ist Schluss mit Schnüffelspielen. Das hier ist mein Revier.“ Die Dackel knurrten, drehten sich um und verließen den Club über die Hintertreppe in eine leere dunkle Gasse. Wahrscheinlich um draußen gegen Hydranten zu treten.



### **Mugsys Überlebensstipp #51:**

*Die besten Schlachten sind die, die du mit Stil gewinnst. Oder mit einer Madame, die schärfer kratzt als du denkst.*

Wir folgten ihnen sicherheitshalber auf leisen Pfoten. Karl war so vor Übermut, dass er polternd die Hintertreppen herunter fiel .. typisch!

Die Gasse war eng, das Licht der Laterne flackerte. Mülltonnen warfen lange Schatten, ein rostiges Windspiel klirrte im Wind. Ich stand da, in meiner hellgrauen Nadelstreifenweste, Lotte rechts von mir, Garfield links, sein Bauch knapp hinterherhinkend.

Antonio saß erhöht auf einer Mülltonne, das eine Auge scharf wie eine Rasierklinge auf uns gerichtet. Uns gegenüber, die Dackelbrüder Cortopfote. Toni "Schnauze" mit dem Silberhalsband, Rico "der Flache" mit Sonnenbrille (nachts, natürlich), und Bruno "der Hüpfen", der wie ein Flummi auf Koffein hin und her tänzelte. Dahinter bellend, wie immer zu laut für sein Gewicht, Karl "der Kläffer" .. der Beagle mit der Sirene im Hals. „Ihr habt was genommen, was euch nie gehörte und jetzt steht ihr hier ... mitten in meinem Revier und wisst ihr, was ich mit Unkraut meinem Revier mache? Ich kratze es aus!“ Knurrte ich sie an und schnippte mit der Kralle.

„Na los, Kumpel, Zeit für einen Denkkzettel.“ rief Garfield. Im gleichen Augenblick schrie Lotte: „Nicht die Ohren, Mugsy. Nicht wieder die Ohren!“ Doch zu spät .. der erste Sprung war meiner. Ich zog die Pfote durch die Luft, ein sauberer Schwung, direkt auf Toni "Schnauze". Er duckte sich, konterte mit einem gezielten Wursthwurf .. der flog an mir vorbei, direkt gegen Antios Mülltonne. Crash! Plöing! Antonio "der Einäugige" flog im hohen Bogen von seinem Mülltonnensitz.

Rico "der Flache" sprang Garfield an, was ein Fehler war. Garfield rollte sich auf ihn drauf und plötzlich hörte man nur noch ein Dackelquietschen unter dem Fellberg.



### **Mugsys Überlebensstipp #52:**

*Wenn du den dicken Kumpel hast, lass ihn die Arbeit machen.*

Wir verließen die dunkle Gasse und gingen über die Hintertreppe zurück in mein Büro. Dort tupfte ich mir den Schweiß aus den Schnurrhaaren, wusch mir die Pfoten mit Trockenpuder, zog mein hellgraues Nadelstreifenjacket wieder an und streifte die weißen Pfotenhandschuhe über. Ließ mich in meinem alten ausgesessenen braunen Ledersessel fallen. Lotte brachte mir ein Sprotten-Martini und ich nahm mir aus meinem Humidor eine gute alte kubanische Havanna. Garfield "der Dicke" reichte mir Feuer .. aufmerksam wie er immer war.

Lotte "La Belle" Samtpfote ließ sich lasziv auf meinem alten Mahagonischreibtisch nieder und ich wusste ... die Nacht ist noch nicht vorbei. Ich seufzte, ging zur Fensterfront meines Clubs. Unten tobte das Leben. Musik, Gelächter und gelegentliches Fauchen. Ich war Don Mugsy .. King of the Kratzebaum ... und Herr über die Nacht. Ich hob meine Krallen gen Himmel und sagte:

„Ehre. Respekt. Minze.“

Gerade wollte ich wieder Platz nehmen ... da hörte ich von fern  
"Muuugsyleiiiiin! Frühstück ist fertig!"

Was? Wer ruft da meinen Namen? Ich bin der Don! Ich herrsch ... Zack!  
Ich riss die Augen auf. Decke zerwühlt, das Stinke-Kissen lag auf dem Boden mit ein bisschen Sabber und Papa stand im Türrahmen.

Ich murmelte:

„Ehre ... Respekt ... Katzenstreu ...“



**Überlebensstipp #53:**

*Manchmal gewinnst du den Kampf. Manchmal gewinnst du die Geschichte.  
Aber am Ende ... kriegst du trotzdem Trockenfutter.*

Bis zum nächsten Mal, wenn ich euch wieder mitnehme in die Welt zwischen Traum, Kratzebaum und Chaos.

Eure Durchlauchtigkeit

Mugsy .. Don der Dämmerung



## Kapitel 14

### Der Gartenflitzer mit Krönchen



Trommelwirbel bitte ...

Eure Majestät, König Mugsy der Furchtlose, der Entfesselte, der Bezwingen von Staubsaugern, betritt heute Neuland. Ich rede hier nicht von einem neuen Kissen oder einem umgestellten Thron (auch Sessel genannt), sondern von der Wildnis. Jawohl, dem Garten, dem echten. Mit echtem Gras, echten Käfern, Wind und Gefahren und .. naja, dazu gleich mehr.

Also .. ich bin ein freier Kater .. ein James Dean der Samtpfoten. Und dann .. dann! Kommen diese beiden Menschenwesen mit einer Idee um die Ecke, bei der selbst ich ins Schnurren des Entsetzens falle: „Mugsy, wir gehen in den Garten aber mit Geschirr.“

Geschirr? Ich trage keine Mode! Ich bin Mode!

Papa steht da, das Ding in der Hand, als wäre es ein Instrument mittelalterlicher Folterkunst. Er beugt sich zu mir runter und flötet: „Na, komm, das ist doch gar nicht schlimm.“

Ich starre ihn an. Er starrt zurück. Dann macht er den ersten Versuch.

Ein gestandener Kater wie ich, mit Ehre, Eleganz und einem königlichen Hintern, soll eingeschnürt werden wie ein drittklassiger Wanderpudel!

„Damit du nicht auf Wanderschaft gehst“, säuselte Mama, während Papa mit konzentrierter Mine versuchte, mir das Geschirr überzustülpen.

Damit ich nicht auf Wanderschaft gehe? Ich bin ein Jäger, ein Schatten der Nacht! Ich habe eine Fliege mit der Pfote gefangen, während ich auf einem Bein stand und ihr schnallt mir ein Halfter um als wär ich ein Pony auf einem Kindergeburtstag?

Es folgt ein Ringkampf, der im Fernsehen besten Sendepplatz bekäme. Ich verwandele mich in einen lebenden Flummi mit Krallen. Ich winde mich, ich verforme mich in neue Dimensionen und irgendwo zwischen einem

Rückwärtssalto, einem Fischotterspin und dem seitlich schwebenden Kobramodus sagt Mama nur trocken:

„Ich zähle acht bis sechzehn Pfoten. Ist das überhaupt noch unserer Kater?“ Papa kämpft tapfer. Schweißperlen stehen ihm auf der Stirn. Flüche in Manier eines Bauarbeiters. Liebevolle Beschwörungen. Ich trete in die Luft wie ein aufgescheuchtes Pferd und er murmelt: „Ich hab schon IKEA-Schränke schneller zusammengebaut.“

Mama hält mich mit fünf Händen und dem Blick einer rachsüchtigen Elfe fest, die längst weiß, dass das nichts wird aber es trotzdem zu unterhaltsam findet und sich das Lachen verkneifen muss .. ist eben eine ernste Angelegenheit.

Aber irgendwann .. durch ein göttliches Wunder oder durch Papas reine Sturheit .. sitzt das Ding. Ich verharre in Schockstarre. Keine Ahnung, wie er das geschafft hat. Wahrscheinlich eine geheime Technik, die sonst nur Tierärzten und Spiderman bekannt ist. Ich fühle mich ... eingeengt und gedemütigt. Als hätte man dem König die Krone gegen ein Stirnband aus Gummi getauscht. Doch was soll's. Ich tue so, als würde ich nichts merken und falle einfach dramatisch auf die Seite. Zack! Hänge ich auch schon in Papas Arm wie ein nasses Handtuch.

Tür auf, Frischluft, Gerüche! Ich wurde in diesen Garten getragen .. wie Cäsar nach Gallien. Nur weniger begeistert. Riechendes Grünzeug. Einen flatternden Schmetterling und ich fühlte ... Sonne auf meinem Fell. Man setzte mich mit der Grazie eines Mehlsacks mitten auf den betonierten Gartenweg. Ich warf mich theatralisch auf den Boden. Drama, Baby! Ich war das tragische Heldenepos einer gefangenen Seele im Mode Fauxpas.



#### **Mugsys Überlebensstipp #54:**

*Wenn du im Geschirr aussiehst wie ein zu fest verschnürter Sonntagsbraten .. bleib in Bewegung. Du wirkst dann wie ein flauschiger Schattenkrieger statt wie ein Wurstpaket.*

Ein Weg! Mein Weg! Die erste Pfote betrat feierlich die graue Welt des Außenbereichs. Ich setzte sie drauf wie Kolumbus auf Neuland .. vorsichtig, gespannt. Ich schaute mich um .. keine Monster, kein Regen. Okay. Ich wage es und tappte drei Schritte.



### **Mugsys Überlebensstipp #55:**

*Wenn der Boden unbekannt ist .. mach die Sphinx. Setz dich, wirke überlegen, Schnüffel geringschätzig. Selbst wenn du innerlich schreist, sehen alle nur Coolness.*

BÄMM! Ein Geräusch! Ein Blatt fällt! Rückzug! Ich sprang zurück in Mamas Nähe, als wäre ich ein 2,5 Kilo schwerer Baby-Wurm mit Trauma.

Doch dann ... wagte ich mich erneut vor. Da! Bewegung!

Ein Storch! Ein echter, langbeiniger Schnabelprofi stand ein paar Meter weiter in Nachbars Garten mitten auf dem Rasen, als hätte er dort das Mietrecht gepachtet. „Guten Tag, Herr Lulatsch“, schnurrte ich höflich. Der Storch warf mir einen Blick zu, halb panisch und halb beleidigt. Ich winkte lässig mit dem Schweif: „Keine Sorge, du dünner Federwisch. Du stehst nicht mehr auf meiner Speisekarte. Zu viel Knorpel, zu wenig Substanz.“ Er schnaubte beleidigt, flog klappernd davon. Manche haben einfach keinen Sinn für Humor. Ich stellte mich quer auf den Weg, stolz wie ein Pfau auf Speed.

Auf dem Weg kreuzte ein Ehepaar meinen königlichen Pfad: Herr und Frau Käfer.

Er trug einen glänzenden grünen Panzer, sie einen roten mit Punkten. Sehr stilvoll. Ich ließ sie unbehelligt passieren .. höfliche Monarchen treten niemanden, der kleiner ist als sie.



### **Mugsys Überlebensstipp #56:**

*Tritt nie auf Käfer. Sie könnten Diplomaten sein oder in direkter Verbindung mit Mama stehen.*

Da! Ein flatterndes, völlig überdrehtes Etwas .. ein Schmetterling! Gelb, frech und lebt offenbar mit einem ständigen Zuckerschok. „Na du?“ fragte ich charmant. Er antwortete nicht, drehte stattdessen Pirouetten um meine Schnurrhaare und kicherte: „Na, was'n los, Katerchen? Kein Freigänger, was?“ Ich versuchte, ihm mit einem eleganten Hüpfen eine Lehrstunde zu verpassen, aber meine Leine bremste mich wie ein geplatzter Traum. „Was bist du überhaupt für ein Angeber? Angeleint!“ Ich seufzte: „Was soll ich sagen, Sicherheitsvorschrift vom Hofstaat. Paparazzi und so.“



### **Mugsys Überlebensstipp #57:**

*Wenn du an der Leine hängst, tu so, als wäre es Absicht. Sag allen, es sei „königlicher Stil“. Es wirkt dann wie ein Accessoire, nicht wie Kontrollverlust.*

Ich stolzierte also leichtfüßig weiter wie ein Panther im Abendlicht, über den Gartenweg, als plötzlich in den Büschen ein wildes Gezeter losbrach.

Ich blickte nach oben und siehe da, eine Versammlung flatternder Empörung. Amseln, Spatzen, Rotkehlchen und mittendrin, auf einem besonders wackligen Zweig, thronte ein besonders aufgebrachter Zaunkönig.

„Was soll das?“, zwitscherte er in hellem Tonfall. „Katzen im Garten Angeleint, aber dennoch! Das ist ein Affront!“ Ich blieb stehen, hob majestätisch den Kopf und antwortete ruhig, wie es sich für einen Herrscher gehört: „Seid unbesorgt, kleiner Gesangskollege. Ich bin angeleint wie ein Reh im Schlosshof. Kein Grund zur Panik unter eurem Federvolk.“ Er flatterte näher, schob seine Brust raus, der kaum größer als ein halber Pfotenballen war, aber er hatte die Haltung eines Generals. „Ich bin Zaunkönig in der dritten Generation, Majestät der Hecken und Herrscher der Himbeerranken. Ich dulde keine Eindringlinge.“

Ich verneigte mich (innerlich).

„Ich bin Mugsy. King of the Kratzebaums .. Bezwinger der Jalousetten und Imperator der Übergardinen. Ich trete euch nicht auf die Füße, solange ihr nicht auf meine Schnurrhaare pinkelt.“ Ein kurzes Schweigen. Dann nickte der kleine Vogel anerkennend. „In Ordnung. Aber wehe, du schnupperst an meinem Nest.“ Ich antwortete ihm wie es sich für einen König geziemt: „Ich schnupperne nur an Dingen, die riechen wie Thunfisch oder Ruhm.“

Und mit diesem Ehrenkodex von Majestät zu Majestät flatterte der kleine König zurück in sein Buschreich. Ich war zufrieden. Frieden im Vogelreich, durch diplomatisches Geschick und meinen königlichen Charme.



### **Mugsys Überlebensstipp #58:**

*Auch winzige Gegner können laute Verbündete sein. Also besser König bleiben .. nicht Tyrann.*

Ich stapfte weiter. Vorbei an Mamas Blumenparadies oder wie ich es in verschiedenen Beschreibungen nenne .. das Elfenreich, das Heilige "Nein-du-nicht-du-nie-du-gar-nicht"-Areal oder einfach Area 4711. Ihre geliebte Inkalilien/Alstroemerien Sammlung wuchsen dort wie in einer Ausstellung. Ich näherte mich, ein Hauch von Neugier. „Mugsy!“ ertönte Mamas Stimme wie ein Orakelspruch. Ich wich zurück. Okay. Tabu. Verstanden. Pah. Das Beet ist sowieso überbewertet. Ich brauch kein Beet. Ich hab einen Thron und Ehre und einen weißen Punkt auf der Nase.



### **Mugsys Überlebensstipp #59:**

*Tu niemals, was Mama ausdrücklich verboten hat.*

An einem Wasserhahn hing ein alter Schlauch .. offenbar der Dorfälteste seiner Art. Ein Tropfen fiel. Dann noch einer. Ich konnte nicht widerstehen. Ich streckte die Zunge raus und ... Pfui! Was war das denn? Schmeckte wie drei Wochen abgestandenes Fußbad von Karl "dem Kläffer".



### **Mugsys Überlebensstipp #60:**

*Trinke nie aus etwas, das älter aussieht als du und das Geräusche macht. Selbst wenn es nur tropft .. es könnte nach Rattenschweiß schmecken.*

Apropos Karl "der Kläffer" Schlappohr.

Er bellte plötzlich los. Sein übliches "Ich bin laut und wichtig!"-Gekläffe. Ich war längst auf dem Rückzug, reflexartig und in Schlangenlinien. Ich rannte Richtung Haus, mein royaler Schweif wie eine Antenne im Orkan. Mama und Papa lachten. Und ich so: „Das war taktischer Rückzug. Souveränes Manöver. Lasst euch gesagt sein .. auch Könige kennen strategische Umsiedlung!“ „Ich kenn dich durchs Fenster, du Furz mit Stimme“, murmelte ich. Aber draußen ... ist es irgendwie nochmal ganz anders.

Ich fand dann meine Form wieder. Es ging weiter.

Irgendwann beruhigte sich die Lage. Ich schnupperte wieder, tappte auf Terrassenplatten wie auf rotem Teppich und posierte auf Pflanzkübeln. Ich trug das Geschirr wie ein Laufstegmodel einen Haute-Cat-Ture-Gurt. Man könnte sagen .. ich war angekommen. Der König hatte seinen Garten erobert. Jeder Gartenstuhl wurde getestet.

Aufsprung .. Sitzprobe .. königliches Nicken .. weiter. Jeder Tisch wurde auf Standsicherheit geprüft .. akzeptabel. Ich balancierte auf Randsteinen, hüpfte

auf Mauervorsprünge, umrundete das Auto wie ein Bodyguard auf Patrouille. Papa und Mama schlichen immer hinterher, wie meine Bodyguards. Sie tuschelten. Ich tat so, als hörte ich nichts.

Und während ich so durch mein Reich patrouillierte, wurde aus jedem vorsichtigen Schritt ein selbstbewusstes Schreiten. Die Leine? Spürte ich kaum noch. Ich war Mugsy .. der Entdecker, der Erforscher und der Herrscher über Steine, Käfer, Schmetterlinge und Mamas gute Gartenstühle.

.. und dann kam die Wiese!

Mama und Papa hatten sich das vermutlich ganz groß vorgestellt. Ein emotionaler Moment. Ihr kleiner Samtprinz, wie er endlich das satte, grüne Reich des Rasens betritt. Flankiert von Gänseblümchen, die sich ehrfürchtig verbeugen .. ein Symbol der Freiheit und der Verbundenheit mit der Natur. Ich trat einen halben Schritt auf den Rasen. Das Gras war weich, da waren winzige Blümchen und meine Nase erschnüffelte einen Duft von Erde.



#### **Mugsys Überlebensstipp #61:**

*Wenn der Boden zu weich ist .. Misstrauen. Entweder du versinkst in einem Paralleluniversum oder in eine Matschpfütze. Beides unangenehm.*

Ich sah kurz zu Papa. Der lächelte wie ein Irrer. Mama machte so ein "Awwwww!", das machte sie sonst nur bei Babyandas.

Ich dagegen dachte nur .. "Was soll das?!"

Gras war ... enttäuschend. Grün, ja aber auch schnöde, langweilig und unbequem. Ein Teppich mit Wachstumskomplexen. Ich tappte drei Schritte weiter, trat in ein besonders weiches Stück. Wusch! Ich zuckte zurück.

Was, wenn das hier ein Falltür nach Japan war?

In meinem Kopf entstand sofort ein Bild:

Ich, auf einem Tatami-Boden, mit winziger Katzenkimono-Mütze, auf samtrottem Kissen thronend, während höflich verbeugte Menschen mit Tellern voller Lachs-Nigiri, Sake-Schälchen und Thunfisch-Sashimi an meinem Tisch vorüberschwebten. Ein Fächer wehte mir den Duft gebratener Hühnchen zu. Dann explodierte eine Kirschblüte. Ich schüttelte mich. Genug Fantasie für heute.



#### **Mugsys Überlebensstipp #62:**

*Wenn die Realität zu weich ist , zurück zur harten Wahrheit. Beton, Fliesen und Kartons. Da weiß man, worauf man steht.*

Ich drehte mich würdevoll um. "Das reicht", miaute ich. Das war genug Wildnis für einen Tag. Ich bin schließlich kein Waldkauz. Langsam, mit der Anmut eines überarbeiteten Opernsängers, schritt ich zurück zur Terrassentür. Meine letzte Pfote verließ den Rasen wie ein König, der höflich, aber bestimmt ein Geschenk ablehnt.

Drinne wartete mein Thron oder wie ihr es nennt .. Sofa.

Ich ließ mich fallen, als hätte ich gerade die Alpen überquert, rollte mich zusammen und warf Papa noch einen vielsagenden Blick zu.

Dann sah ich direkt zur Leserschaft.

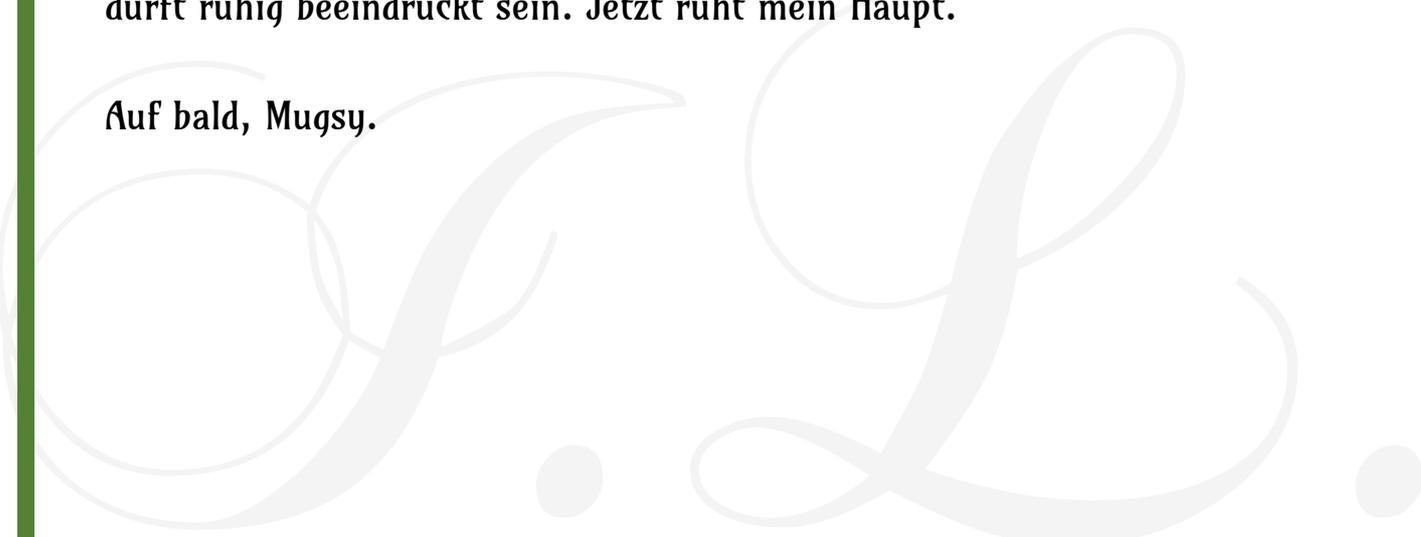
Hey, ihr da draußen!

Ja, ihr mit den drehbaren Bildschirmen und den schiefen Grinsen Gesichtern.

Ich verbeugte mich innerlich.

Das war Kapitel 12. Ich war draußen. Ich habe gerochen, überlebt und ihr dürft ruhig beeindruckt sein. Jetzt ruht mein Haupt.

Auf bald, Mugsy.



## KAPITEL 15 ALLTAG EINES JEDI-KATERS



*Möge der Jedi-Kater mit euch sein*

In einer weit, weit entfernten Galaxis .. na gut, sagen wir .. in einer Küche nahe der Schwarzmeerküste. Dort lebt ein Wesen von unendlicher Weisheit, unerschütterlicher Ruhe und äußerst selektiven Essgewohnheiten. Ich, der Jedi-Kater der ersten Stunde. Langschläfer aus Überzeugung. Meister der Tarnung, Beobachtung und der subtilen Sabotage.

Ein Jedi-Kater schläft, wenn ein Jedi-Kater schläft .. Punkt! Ich erwache nicht etwa, weil ich Hunger habe, lächerlich! Ich erwache, wenn ich spüre, dass Bewegung in der Macht ist. Sobald Mama oder Papa sich regen, gleite ich wie ein galaktischer Lord aus meiner weichen Mupfe. Kein Mucks und kein Pieps vorher. Ich bin schließlich kein Padawan, der mauzend um Aufmerksamkeit bettelt.

Noch mit halb geschlossenen Augen aber innerlich hellwach, trotte ich mit der Würde eines Jedi mit flatternden Umhang in Richtung Schlafgemach von Mama und Papa, denn dort beginnt meine erste Mission des Tages .. Operation "Mama-Wecken". Ein sanftes Miau, ein gezielter Tritt auf die Blase (ich kenne die Schwachstellen). Schließlich wurde ich in der Akademie des Haushalts genau für solche Einsätze trainiert. Die Mission ist erfolgreich, die Zielperson ist wach .. Punktlandung!

Mama sitzt im Bett wie der Meister Yoda unter den Massage Druiden und walgt mich mit beiden Händen durch, bis ich schnurre wie ein imperialer Sternenerstörer auf Leerlauf. Eine überirdische Technik, die sie perfektioniert hat. Ich schnattere, gurgle und murre meine ganz eigene Jedi Kommunikation.

Sobald der Kaffee dampft, gehe ich den nächsten Schritt an .. die Frühstücksphase!

Wenn einer meiner Näpfe leer ist .. Wasser, Trockenpamps oder gar der

guldene Napf des Thunfisches, dann beginnt die nächste Phase "Operation Notstand". Ich mautze dramatisch, werfe mich auf den Boden, schaue mit der Verzweiflung eines zotteligen Ewokätzchens und wehe, niemand reagiert. Dann gibt es ein Memo ans Personal!



### Überlebensstipp #63:

*Ein leerer Napf ist kein Schicksal – es ist eine Kriegserklärung.*

Kommt Mama mit der Thunfischbüchse, ist Breakdance Alarm! Ich wirble auf dem Küchenboden wie ein hyperaktiver Droide auf Ölschmiere. Jedi-Spin und Rückwärtspirouette mit Schwanzsalto.

Nachdem ich mir den Bauch vollgeschlagen habe und aussehe wie Jabba the Hutt, kommt Mama tatsächlich auf die Idee, dass sie mit mir Schmusen will. Bitte, dass ist was für emotionale Padawane. Ein Jedi-Kater wahrt stets Abstand. Die Bindung führt zur Angst, die Angst zum Zorn und ganz ehrlich .. Zorn wäre angebracht, wenn ich Trockenpamps als Tagesnahrung angeboten bekommen würde.



### Überlebensstipp #64:

*Ein echter Jedi lässt sich nicht kuscheln. Außer, wenn er es will .. vielleicht.*

Die Regeln des Tempels sind klar .. kein Jedi auf der Küchenarbeitsplatte und kein Wookiee auf dem Esstisch. Ich akzeptiere das. Also .. meistens. Die Dunkle Seite flüstert gelegentlich sehr überzeugend. Unter dem Esstisch, auf den zwei Rollcontainern, beziehe ich regelmäßig Stellung .. eine Beobachtungsbasis. Von hier aus analysiere ich das Familienleben, plane Überfälle auf herabfallende Brötchenreste und rechne durch, wie viele Leben ich wohl noch übrig habe, wenn ich doch mal aufs Sideboard springe.

Anschließend geht es auf den Glastisch im Wohnzimmer .. meine Kommandozentrale. Von hier aus beobachte ich das Reich. Ich plane .. sollte ich heute das Katzentunneltor überfallen? Das Kartonhaus neu besetzen? Der Papiertüte einen Denkkzettel verpassen oder vielleicht den Kaminsims neu dekorieren? Mamas heilige Bücher "lesen" oder der armen Topfpflanze endlich den Gnadenstoß geben?

Dann beginnt meine Mission. Ich patrouilliere durch das Domizil. Mein Katersinn erspürt jede Unregelmäßigkeit. Ich überprüfe strategisch jeden Raum. Jeder Winkel, jede Tasche und jeder Karton wird einer strengen Schnüffelprüfung unterzogen. Jedi-Kater überlassen nichts dem Zufall. Ob auf dem Sofa, unterm Tisch oder im Bad. Der Tag birgt Möglichkeiten, und ich bin bereit .. meistens.

Alleine unterwegs? Niemals, nicht weil ich Angst hätte, sondern weil Mama und Papa wissen, dass ich unbeaufsichtigt zum wütenden Wookiee werde. Nichts bleibt an seinem Platz und alles wird um dekoriert.

Fenster sind meine Sternenportale. Ich scanne die Lage .. Vögel, Insekten .. alle verdächtig. Wenn ich einen Sichtkontakt mit Zielobjekt bekomme, aktiviere ich den Hypersprungmodus. Zack! Rauf auf den Fenstersims, Angriff .. rumms! Scheibe! Wieder mal aber ich lasse mir nichts anmerken.

Zwischen all dem Wahnsinn schlummere ich in der Hängematte im Thronsaal, mein persönliches Jedi-Regenerationszentrum. Keine Fragen und keine Störungen. Nur ich und die Macht des Mittagsschlafs.

Doch ein Jedi-Kater ruht nie zu lang. Während ich meine royale Gestalt in der Hängematte wiegte, zuckten meine Schnurrhaare plötzlich alarmierend. Irgendetwas war im Busch und zwar nicht nur sprichwörtlich.

Ein leises Ssssch! Ich war bereit! Das Wohnzimmer verwandelte sich vor meinem inneren Auge in ein intergalaktisches Schlachtfeld.

Glastisch .. natürlich das Cockpit meines T-Jägers.

Fensterfront .. mein Blick ins All.

Ich zog mein Lichtschwert. Gut, in Wahrheit war es nur mein Lieblingsstift von Mama, aber wer wird da kleinlich sein?

„Rogue Feline Eins bereit zum Einsatz!“, schnatterte ich und legte mich in den Angriffsflug. Mit einem eleganten Satz bugsierte ich mich auf die Rückenlehne des Sofas, mein Hyperraumantrieb aktiviert (und eine Vase beinahe abgeschossen .. war Absicht, isch schwöre).

Im Küchenflur .. Feindkontakt! Ein Schatten, beweglich, lautlos, verdächtig schmetterlingsförmig. Ich schwang mein Lichtschwert in einer majestätischen Bogenbewegung .. traf Luft aber der Wille war da.

Dann die große Konfrontation .. der furchtlose Sith-Lord Karl „der Kläffer“ Schlappohr erschien draußen hinter der Terrassentür. Ich näherte mich der Scheibe, hob mein Schweifschwert, starrte ihm in die Augen und Karl bellte laut. Ich wich zurück. Strategisch, versteht sich .. Rückzug ist auch eine Form des Sieges.

„Möge die Kraft mich mal!“, murmelte ich beleidigt und zog mich auf meine Kommandozentrale zurück (alias Glastisch), um die Lage zu analysieren.



### **Mugsys Überlebensstipp #65:**

*Wenn du einem Sith-Lord (aka Kläffer Karl) gegenüberstehst, rette deine royale Schnurrpracht – und zwar stilvoll. Ein taktischer Rückzug ist immer noch besser als ein Bad im Schreckpipi.*

Später kommt Lotte vorbei, diese Möchtegerngeneralin der Nachbargärten. Sie faucht, stellt sich auf und markiert die Chefin. Ich, bleibe gelassen. Soll sie doch fauchen. Ich bin ein Jedi und ich fauche nicht zurück. Ich beobachte und urteile still.

Am Abend dann Patrouille im Garten. Angeleint .. pfffff! Ich trage dieses Ding mit Würde, wie ein Jedi seinen Umhang. Mama schnuppert an Blümchen, ich schnuppere mit .. investigativ, versteht sich. Ich liege Probe auf Stühlen, laufe Balancierstrecken auf Beeteinfassungen, inspiziere die strategische Lage hinterm Kompost .. alles bestens .. läuft!

So vergeht ein weiterer Tag im Jedi Hauptquartier.

Mein Sternenportal wird mit dem Lamellenvorhang geschlossen, meine Kommandozentrale und der Glastisch wird wieder zur Knabber und Getränkeablage zum Filme glotzen. Ich höre meine Hängematte rufen und beschließe meinen Tag um zu ruhen. Denn ein Jedi-Kater stärkt seine Kräfte im ruhen, blickt mit halb geschlossenen Augen auf sein kleines Reich .. bereit, jederzeit einzugreifen, wenn das Gleichgewicht der Macht gestört wird.

Ich bin Mugsy Wan Kenobi.

Hüter der Schüsseln, Meister des plötzlichen Angreifens und Beschützer des Teppichs.

Möge der Staubsauger fern und die Thunfischdose stets geöffnet sein.

## **Majestätisch, überheblich und schnurrend!**

Mugsy ist kein Kater .. er ist ein Ereignis.  
Von seinem pompösen Einzug über das Drama beim Geschirranziehen bis hin zu seinen ersten zaghaften Gartenschritten .. Mugsy kommentiert alles mit königlicher Überheblichkeit und einem feinen Gespür für das Lächerliche im Alltag seiner Menschen.

Ob Richter, Zimmerpflanze oder Gänseblümchen .. nichts ist sicher vor seinem prüfenden Blick und seiner bissigen Ironie und wenn es ganz schlimm kommt, hilft nur eins .. Überlebensstipp #48.  
Humorvoll erzählt aus der Sicht seiner Dosenöffnerin, mit viel Liebe, einem Augenzwinkern und einem gewissen Maß an Kratzspuren.  
Für alle, die Katzen lieben oder von einer regiert werden.

*„Dieses Buch? Eine Hommage an mich. Endlich hat mein Personal verstanden, worum sich die Welt dreht .. um mich! Schnurrend, schnippisch und sensationell.“*

**Mugsy King oft he Kratzebaum .. Kater, König und Katastrophe.**

